



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter: **Nr. 61.** **20. Jahrgang.**  
Hil. Bittu, Arab. **21. 20. Jahrgang.**  
Plata Pleznei Nr. 2. **Telefon: 16—39.** **Sonntag, den 28. Mai 1939.**  
Postfach-Konto: 87.119. **Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-**  
**Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der**  
**regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof**  
**:: Arab, unter Zahl 37/1938. ::**

### Pfingstwoche — Bündniswoche

Heute feiert die Christenwelt Pfingsten. Es ist der Geburtstag, an welchem der Heilige Geist in der Form von feurigen Zungen sich auf die Apostel niederließ und ihnen die Fähigkeit gab, die Lehren Christi d. h. die Lehre der Nächstenliebe der Menschheit in allen Sprachen verständlich zu machen. Erhaben ist die Menschheit heute noch immer viel zu viel verstockt, um diese Lehre zu befolgen. Und da marschieren die Diplomaten an der Spitze. Wenn wir die Ereignisse der letzten Woche überblicken, so können wir diese als Bündniswoche bezeichnen, die dazu dient, die europäischen Völker in zwei Fronten einander gegenüber zu stellen.

Im ersten Lage derselben wurde in Berlin das deutsch-italienische politische und militärische Bündnis feierlich unterzeichnet. Durch dasselbe wurden die Völker der beiden Achsenmächte in eine Schicksalsgemeinschaft miteinander verbunden und erscheinen der Außenwelt gegenüber als eine festgefügte Weltmacht. Es ist kein Bündnis im üblichen Sinne des Wortes, sondern die engste Verbundenheit zweier Völker gleicher Weltanschauung, die im Kriegsfall unter eine einzige Führung gelangen und eine gemeinsame Kriegswirtschaft betreiben.

Das zweite Bündnis, das wohl nur halbfertig ist, ist das Dreierbündnis zwischen England, Frankreich und Sowjetrußland. Es ist noch nicht abgeschlossen, doch kann nicht daran gezweifelt werden, daß es in kurzem zustande kommt. Sowjetrußland sah diesmal im Sattel u. England mußte sich beugen, damit seine Einkreisungspolitik nicht endgültig scheiterte. Gemischte Gefühle erregte dieses Bündnis so in England, wie in Frankreich und insbesondere in den Schutzstaaten Polen und Rumänien. Die Vertreter der nordischen Staaten in Genf aber erklärten sich grundsätzlich dagegen und nahmen Stellung gegen die Einkreisung des Deutschen Reiches. Das ist auch das einzige „Ergebnis“, das im Genfer Salzwasser bei der Völkerversammlung ergab. Selbst französische Zeitungen erklärten, daß das Lugdunenser Bündnis des Völkerverbundes gesperrt werden mußte.

Als Ergebnis kann es wohl nicht bezeichnet werden, daß die Dreierkommission des Völkerverbundes, die Vertreter Englands, Frankreichs und Schwedens den Beschluß erbrachten, daß das Verhältnis der Freistadt Danzig zum Völkerverbund nicht abgeändert wird. Das Schicksal Danzigs hängt nämlich nicht von dieser Kommission ab, sondern vor allem von der deutschen Bevölkerung der Freistadt, die auf ihre Selbstbestimmung keinesfalls verzichten wird. Durch die Ausrechnungen Polens gegen das dortige und insbesondere gegen das Korridor-Deutschland, werden zur Lösung dieser Frage allerdings viel beitragen und sie nur beschleunigen. Es zeigt auf den harten und entschlossenen Friedenswillen des Reiches, daß es bisher noch nicht zum Schwere ist geif, um die durch England und

### Berlins Antwort an London

## Weststaaten weisen friedliche Lösung der strittigen Fragen ab

### Deutschland und Italien werden auf die fortgesetzte Einkreisungspolitik die entsprechende Antwort geben — In London erwartet man den Beitritt Japans zum deutsch-ital. Bündnis — Franz. und russische Presse gegen Chamberlain misstrauisch

**Berlin.** Im Zusammenhange mit der Anmeldung Chamberlains über das englisch-französisch-sowjetrußische Abkommen veröffentlicht, in welcher es im Unterhause wurde gestern heißt, eine amtliche Verlautbarung dieses Bündnis bedeute so

viel, daß die Westmächte es ablehnen, die schwebenden internationalen Fragen auf friedlichem Wege zu lösen

und an der Einkreisungspolitik auch weiter festhalten. Dadurch wurde die internationale Lage nur noch mehr verschärft.

Die Achsenmächte werden jedoch auf dieses Verhalten ihre entsprechende Antwort erteilen können.

London. Auf die obige deutsche amtliche Mitteilung wurde die englische Antwort im Wege der Reuter-Agentur erteilt. Laut dieser tritt das Dreierbündnis nur in dem Falle in Kraft, wenn ein unabhängiger Staat angegriffen werden sollte.

Die englische Regierung sei aber auch weiterhin zu Verhandlungen bereit.

Unter der in Aussicht gestellten Achsenantwort versteht man in englischen Kreisen ein Militärbündnis der Achsenmächte mit Japan. Man weist darauf hin,

daß der japanische Botschafter in letzter Zeit mit Reichsaußenminister von Ribbentrop des öfteren verhandelt,

was gewiß mit der japanischen Erklärung im Zusammenhange steht. Japan könne in einem europäischen Konflikt nicht als allgütig bleiben.

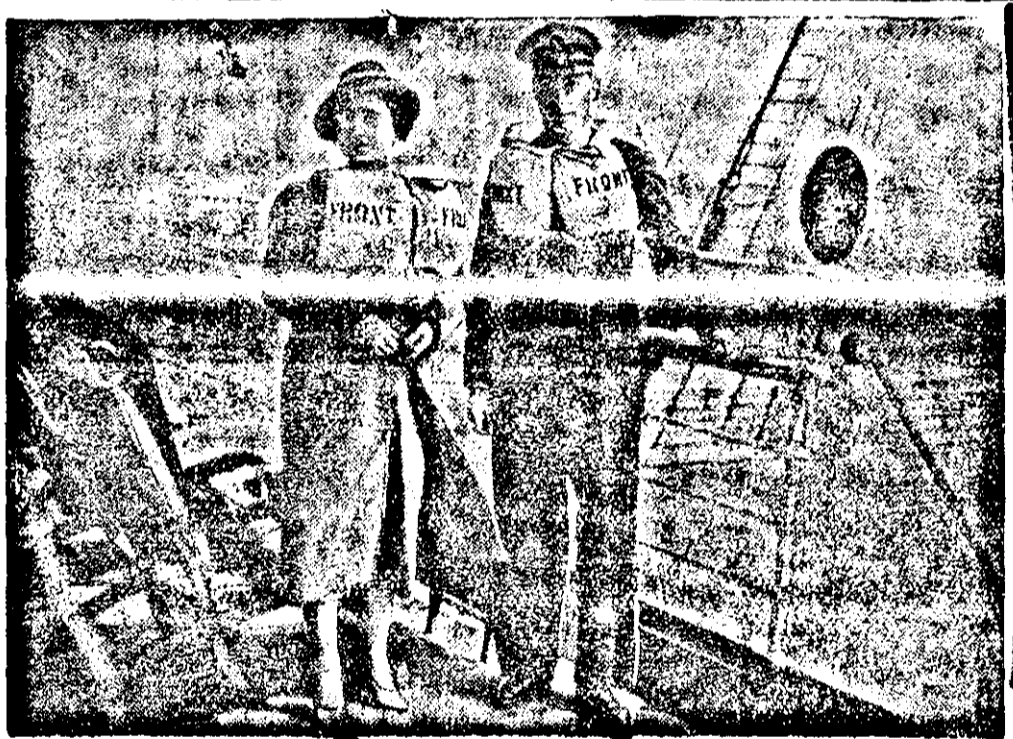
Paris. Die französische „Sinks“ erklärt das Bündnis mit Moskau als etwas notwendiges Schlechtes, während die Rechtspresse diesem Bündnis gegenüber sich besorgnisvoll verhält. Selbst die extremen Sinksblätter verfolgten Chamberlains Politik mit Verdächtigung.

Daß es der englischen Arbeiterpartei zuliebe nur ein Doppelspiel spiele und das ganze Bündnis nicht ernstnehme.

Moskau. Auch die sowjetrußischen Kreise verfolgen Chamberlains Politik mit Verdächtigung und zweifeln an seiner Aufrichtigkeit. Sie meinen,

solange das Militärbündnis nicht abgeschlossen ist, es nicht als fertige Tatsache angenommen werden kann

und daß auch dieses Dreierbündnis nicht geeignet sei, die Gefahren auszuscheiden.



Das britische Königspar auf seiner Kanadafahrt mit Rettung gebrungen

Während der Fahrt des englischen Königsparades mit dem ehemaligen deutschen Dampfer „Lirip“, der nunmehrigen „Empress of Australia“, nach Kanada wurde an Bord des

Schiffes eine hohe Rettungsübung veranstaltet, an der auch das Königspar teilnahm. Unser Bild zeigt den König und die Königin von England mit Her-

lungsrängen. Bekanntlich wurde die Fahrt des Schiffes durch dichten Nebel und Gletsbergeloch um viele Stunden verzögert.

### Deutschland spendet den Spanier

#### 7000 Waggon Mehl, Medikamente und eine Million Peseten

Madrid. Die deutsche Freiwilligenlegion in Spanien hat für die Hinterbliebenen der gefallenen spanischen Flieger eine Million Peseten (ca. 42 Millionen Bel) gespendet. Außerdem haben die fünf deutschen Schiffe, die in Vigo eintrafen, um die deutschen Freiwilligen in die Heimat zurückzubringen, eine Reichsspende, bestehend aus

7000 Waggon Mehl, sehr vielen Medikamenten und anderes für Spanien mitgebracht.

Weiters wurden im Rahmen der deutschen Hilfsaktion für Spanien 2800 Sack Speisefarbstoffeln mit Dampfer „Walos“ für Madrid und 4500 Sack Speisefarbstoffeln mit Dampfer „Castellon“ für Cartagena ver-

Frankreich ausgeführten Polen zu schicken.

Deutschland will jedoch das Ergebnis der englischen Einkreisungspolitik abwarten und wird erst dann sein entscheidendes Wort hören lassen. Es hat Zeit und wird soweit als möglich kein Blut vergießen für etwas, was ihm infolge unabwendbarer Notwendigkeit von selbst in den Schoß fallen muß. Denn Danzig war deutsch, ist deutsch und bleibt deutsch und ein mit Gewalt abgetrenntes Gebiet vom Selbst Deutschlands, das

dem Reiche wieder zufallen wird und muß.

Stiller staatsmännische Größe besteht gerade darin, daß er immer die Klugheit besah, den geringsten Augenblick abzuwarten. Und dieser Augenblick ist vielleicht näher als die Bestandskräfte und nicht zuletzt Polen es glauben.

Das alte Sprichwort sagt: Gottes Willen mahlen langsam, aber sicher. Mit derselben Sicherheit pflegt auch Deutschland zu handeln, jedoch —

### Begegnung König Karl mit Prinzregent Paul

Die französischen Zeitungen bringen die aus London stammende Nachricht, daß König Karl von Rumänien und Prinzregent Paul von Jugoslawien demnächst eine Begegnung haben werden, um das zwischen den beiden Staaten bestehende Militärbündnis enger zu gestalten.

### Dank des Ministerpräsidenten an die Nationalgarde

Arab. Aus dem Anlaß, daß die Offiziere der Nationalgarde der Statthaltertschaft Temesch und des Komitates das Einkommen eines Tages für den Aufrüstungsfond gespendet haben richtete Ministerpräsident und interimistischer Beeresminister Komandant der Nationalgarde, General Petre Georges, ein Telegramm, in welchem er seinem aufrichtigen Danke Ausdruck verleiht.

**Kurze Nachrichten**



In Prag ist gestern in der Nähe der Synagoge das frühere Ghetto eine Bombenmaschiene explodiert, wobei eine umgestürzte Mauer 2 Personen schwer verletzte.

In Bukarest wurden die Hausbücher nur bis zu 60, in der Provinz sogar nur bis zu 35-40 Prozent eingereicht, so daß eine Verlängerung des Termins nötig war.

Die Krankenkassa forderte sämtliche Unternehmer, die mehr als 10 Angestellte haben, auf, ihre Krankenkassabücher umzutauschen.

In Temeschburg geriet der 61-jährige Eisenbahnmagazineur Johann Kurt unter einen Straßenbahnwagen und erlitt eine Kopfverletzung.

In Oraditza hat Paul Miskana mit zwei Revolverbüchsen die 32-jährige Frau Florea Cluru schwer verletzt und wurde verhaftet.

In Kronstadt haben Einbrecher aus dem röm.-kath. Pfarrhaus 150.000 Lei, wie auch zahlreiche Gold- und Silbergegenstände geraubt.

Die 7000 reichsdeutsche Freiwilligen, die in Spanien kämpften, hatten 800 tote und schossen 400 Flugzeuge ab.

In Bukarest wurden in die Wählerlisten 101.218 Wahlberechtigte aufgenommen.

In Krakau werden die Geschäfte ab 3. Juni nachmittags um 4 Uhr geöffnet und um 7 Uhr gesperrt, während die Eisen- und Textilwarenhändler um 3 Uhr öffnen und um 6 Uhr sperren.

120 tschechische Pfliegeroffiziere und Unteroffiziere, die geflüchtet sind, treten in die französische Armee ein.

In Hermannstadt wurde der röm.-kath. Pfarrer Dr. Josef Wasba wegen Einführung von ungenutzten Bücher aus dem Ausland, zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Bei dem englisch-jugoslawischen Sänkerspiel in Belgrad wurden 3 Millionen Lei eingenommen.

Vor einigen Tagen kam es an der russisch-mandchurischen Grenze zu einem Amoklauf, wobei es einige Tote gab.

Bei einem Mitternachtsgang auf Wohnung Ring wurden gestern durch japanische Bomber 1000 Menschen getötet und zahlreiche Häuser zerstört.

Aus dem dem Obersten Kommando vorgelegten Haushalte geht hervor, daß für Heeresausrüstung 40 Milliarden 885 Millionen Rubel eingestellt sind.

In Rom findet demnächst ein internationaler Pressekongress statt, an dem sich die Vertreter von 22 Länder beteiligen werden.

Die deutschen Zeitungen in Rom (Corriere) dürfen über Ausschreitungen nur amtliche Berichte veröffentlichen.

Schulsnittig befindet sich auch weiter in Wien und sein Familienverehr ist in keiner Weise eingeschränkt.

Frankreich hat Jugoslawien einen Warenkredit in der Höhe von 600 Millionen Franken an.

# Staffel-Lauf von Gross-Tschanad bis Bukarest

mit Erde von der Landesgrenze

Am 8. Juni des vergangenen Jahres wurden S. M. dem König Urnen mit der Erde von den vier Landesgrenzen überreicht, die von den Landeswächter-Staffeln nach der Hauptstadt gebracht wurden. Dieser feierliche Staffellauf wird auch am diesjährigen Restaurationsstage wiederholt werden.

Der Staffellauf wird von vier Landesgrenzen nach Bukarest ausbrechen und zwar eine von der Westgrenze, eine von der Nord-, eine von der Ost- und eine von der Südgrenze des Landes.

Der Weg der Westgrenzstaffel beginnt in Alt-Tschanad und führt über Temeschburg, Lugosch, Karansebesch, Orschowa, Turmu-Severin, Craiova, Slatina und Pitesti nach Bukarest.

Die Strecke wird in fünf Tagesetappen zurückgelegt. Die erste Etappe führt die Läufer von Alt-Tschanad nach Lugosch, wobei in Temeschburg ein feierlicher Empfang stattfindet.

Die zweite Etappe ist Lugoș-Turmu-Severin mit Empfangsfeiern in Karansebesch und Orschowa, die dritte Etappe Turmu-Severin-Craiova, die vierte Craiova-Pitesti und die fünfte Pitesti-Bukarest.

Der Start erfolgt am 8. Juni morgens um 6 Uhr.

Die Staffel der Nordgrenze nimmt ihren Weg von Grigore Ghica Boda über Czernowitz, Siret, Suceaba, Roman, Iara-sesti und Mizil.

Die Staffel der Ostgrenze von Nadul Iul Boda über Husi, Tecuci, Galati, Braila, Giurgenca und Urziceni.

Die Staffel der Südgrenze von Giurgiu nach Bukarest.

An dem Staffellauf können nur Landeswächter teilnehmen, die das 12. Lebensjahr bereits überschritten haben und schnelle Läufer sind.

Die Landeswächter der einzelnen Städte und Ortschaften laufen bis zur Stadt- oder Gemeindegrenze, wo sie von den Landeswächtern der angrenzenden Ortschaften abgelöst werden. Die Läufer der Staffel werden mit einem Lastkraftwagen des Komitates bis zu ihren Abfahrtsplätzen gebracht.

Jeder Läufer legt eine Strecke von 500 Metern zurück.

Der Start erfolgt täglich morgens um 6 Uhr, ohne Rücksicht auf die Witterung. Der Lauf darf nur am Ende einer jeden Etappe zum Übernachten unterbrochen werden. Außerdem ist in den Städten, wo Empfangsfeiern stattfinden, eine Unterbrechung von höchstens 30 Minuten zulässig.

Beim Start an den Grenzen werden die Urnen mit Erde gefüllt und versegelt. In der Hauptstadt angekommen, wird die Erde von den vier Landesgrenzen in eine große Urne geschüttet, die die Form Rumäniens hat.

Am 8. Juni werden die vier Staffeln zu einem Wettlauf auf der Strecke Otopeni-Stadion antreten. Die Siegestaffel erhält den Pokal der Grenzstaffel der Landeswächter, der von Unterstaatssekretär Marinescu gestiftet wurde.

## Gernadamm in Hertulesbad unterwaschen

Infolge der ausgiebigen Regenfälle der letzten Tage hat die Erma in Hertulesbad den Gernadamm stark unterwaschen. Es droht die Gefahr, daß bei einem Ansteigen des Wasserstandes der Damm reißt, und die Kluten die Hauptstraße unter Wasser setzen. Die Behörden haben die nötigen Vorkehrungsmaßnahmen getroffen.

## Wer will zwei Wölfe laufen?

Wir lesen im „Ebenbürgisch-deutschen Tageblatt“ aus Hermannstadt folgende „Kleine Anzeiger“:

„Zwei Wölfe (ein Pärchen), 1-jährig, zu verkaufen bei Julius Martini, Jacobeni, u. v. Ignita, ju. Tarnabomare.“

Ob der Mann mit dem Verkauf der zwei Bestien Glück hat, ist schwer zu erraten. Jedenfalls scheint er genug von ihnen zu haben, sonst würde er sie weiter füttern und anschauen.

## Fischproduktion sichert eine Milliarde Lei Einnahme

Wie ein amtlicher Ausweis besagt, wurde die Fischproduktion innerhalb eines Jahres bedeutend erhöht. Während in 1937 18,5 Millionen Kilogramm Fische im Werte von 303 Millionen Lei auf den Markt gebracht wurde, betrug diese Zahl in 1938 24,5 Millionen Kilogramm im Werte von 388 Millionen Lei. Dies ist aber bloß die Produktion der staatlichen Fischeret, während die private Fischeret in 1938 37 Millionen Kilogramm Fische im Werte von nahezu 600 Millionen Lei produziert haben.

# Polnisches Militär soll in Danzig Ordnung machen?

Berlin. „Öbrings Blatt“, die „Eiserne Nationalzeitung“, nimmt scharf Stellung gegen die Nachricht, daß zur Herstellung der Ordnung in Danzig polni-

sche Brachialabteilungen entsendet werden sollen.

Dieser Plan, schreibt das Blatt, darf in keiner Form bewirkt werden.

Klimatische Heilbadstation

## Călimănești

### Căciulata

## Strand am Olt

Das berühmte Wasser von Căciulata empfohlen bei Nieren-, Leber-, Gallen-, Blasen- und Arterienkrankheiten, wie auch bei Schlaganfällen.

Im Grand-Hotel stets die modernsten Zimmer mit allem Komfort. — Saison 1. Juni bis 30. September. — Prospekte, Preisliste bei der Gesellschaft

### GOVORA-CĂLIMĂNEȘTI

București, Str. Brancovanu 62.

# Jedes Mädchen leistet Arbeitseinsatz

Deutsche Mädchen! Rebet euch als Helferinnen in die Kindererholungen und Erntekinderkärten.

Durch den Einsatz im Sommer bewirkt ihr eure Dienstverpflichtung, beweist, daß ihr bereit seid, mit der Tat für das ein-

zustehen, was uns das Wertvollste ist: das Kind unseres Volkes.

Frene Müller

Landesmädelsführerin. Anmeldungen nehmen die Dienststellen der DJ, die Gaumädelsämter und das Landesmädelsamt entgegen (Hermannstadt, Str. Krumbacher 1).

In der Gemeinde Sarand hat der 55-jährige Landwirt Ion Jacob ein 10-jähriges Mädchen vergewaltigt und wurde verhaftet.

Im amerikanischen Bima hat sich der einzig dastehende Fall ereignet, daß ein 9-jähriges Indianer-Mädchen einem gefundenen Kind das Leben schenkte.

Wetterpropheten versprechen für Pfingsten in Ebenbürgen schöne, warme Tage.

Stallen ernannte es seine Bukarester Gesandtschaft diesmal zum erstenmal einen Militärattaché.

Der albanische Erbprinz Rogu verlegte die Nachricht der Auslandspresse, als würde er auf den Thron von Epirus kandidieren.

Zwei Wiener Donauflößer haben einen Stör in der Länge von 1,22 Meter u. Gewicht von 23 Kilogramm gefangen.

# Wissen Sie das?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Schriftleitung und Verwaltung: Arab. G. de Fischplatz. Telefon: 16-39. Postscheckkonto 87119.

Vertretung in Timisoara IV., Str. S. C. Brailanu 30 (Kra. Weiß & Götter) Telefon 38-82.

# Zur Beachtung der Weingartenbesitzer

Arab. Sämtliche Weingartenbesitzer haben bis zum 1. Juni bei den Steuerämtern, die für ihren Weingartenbesitz zuständig sind, eine Deklaration abzugeben, deren Formel beim hiesigen Steueramt No. 2 um 6 Lei zu bekommen ist. Versäumer werden mit 25-50-prozentiger Steuererhöhung bestraft.

# Überschwemmung der Siegfried-Linie eine böswillige Nachricht

Berlin. Zustehende deutsche Kreise widerlegen die Nachricht der Auslandspresse, als wäre die Siegfried-Linie durch das Hochwasser überschwemmt worden. Sie behaupten sogar, daß zum Bau dieser Linie schlechtes Zementmaterial verwendet worden wäre. In der Widerlegung wird betont, daß man bereits beim Ausbau der Siegfried-Linie an die Möglichkeit dachte, daß der Rhein Hochwasser führen wird und deshalb sie so hoch anlegte, daß auch der höchste Wasserstand des Rheines ihr keinen Schaden zufügen könnte.

\*) Die beste Dauerondulation 200 Lei, Wasserondulation, Haarschneiden und -Waschen verfertigt am schönsten und vollkommensten Damenfriseursalon „LUX“, Arad, Bul. Reg. Maria (Minoritenpalais).

# Warnung vor einem Schwindler!

Die Freiborscher Zuckerraffinerie gibt sämtlichen Röhrenbauern und Ortsvertretern bekannt, daß ein gewisser Relemen, (Strämer), der kein Angestellter der Fabrik ist, sich als Beamter der Fabrik ausgibt.

Wir bitten daher, wenn dieses Individuum irgendwo erscheinen sollte, ihm die Tür zu weisen und wenn er erpresen wollte, den Genbarmerie übergeben zu wollen.

Das Inspektorat der Zuckerraffinerie.

# In der Petroleumproduktion Rumäniens ist ein bedeutender Rückgang zu erwarten

In Bukarest hielt an dem Landeskongress der Grabentage-ntreure der bekannten Sachverständige Ing. J. Basgab einen beachtenswerten Vortrag, in welchem er erklärte, daß die Petroleumproduktion des Landes im Jahre 1938 im Vergleich zu 1937 um 24,2 Prozent gesunken ist und 6,8 Millionen Tonnen betrug. Laut dem Gutachten der Sachverständigen enthalten die in Ausbeutung befindlichen Petroleumfelder des Landes noch ca. 20 Millionen Tonnen Rohöl, so daß das Tempo der gegenwärtigen Ausbeute noch auf drei Jahre gewährleistet wäre, doch wird es unmöglich sein, die restlichen 20 Millionen Tonnen früher als binnen 10 bis 15 Jahren auszubeuten.

Deshalb muß man mit einem raschen Rückgang der Rohölprodukte schon in nächster Zeit rechnen. Die im Prahobatal, Dambotiza und Bacau liegenden Oelfelder können bei entsprechenden Arbeiten, die bedeutende Investitionen erfordern, auch höchstens 15 Millionen Tonnen liefern, doch ist auch auf diesen Feldern nur eine allmähliche Ausbeutung des Vorkommens möglich. Alle Zeichen sprechen dafür — sagte Ing. Basgab —, daß auch in Ebenbürgen, in den Karpathen und in gewissen Gegenden der Moldau und Muntentien neue Oelfelder gefunden werden könnten. Allerdings werden diese nicht so reich sein, wie die Oelfelder bei Prahobatal.

### Ich zerbrech' mir den Kopf



— darüber, was den Behörden von Konstanza die Ausrottung der in der Stadt ganz bedrohlich vermehrenden Ratten wohl kosten dürfte. Die Gesundheitsbehörden haben nämlich mitgeteilt, daß sie nach jeder getöten und vorgewiesenen Ratte 2, nach jeder Maus 1 Leu bezahlen. Und siehe da: die Mitteilung hatte einen glänzenden Erfolg. Die Konstanzaer haben eine so gewaltige Rattenjagd aufgenommen, daß ein einziger Mann innerhalb eines Tages 500 Ratten tötete und 1000 Lei verdient. Wenn dies so weiter geht, werden die Ratten, die mit den Schiffen in die Stadt verschleppt werden, sich hüten, in Konstanza Absteigquartier zu nehmen.

— über die neue Damenhutmode, die wieder die ganz erbaulichsten Formen annimmt. Begegnet man manchmal einer sogenannten Modedame, so wird es einem ganz schwindlig, sieht man es, was da alles als Futur auf dem Kopf sitzt. Ein kleiner Kranz, eine verkehrte Brotpfanne, plissiertes Lorienmobell und ähnliche Verwickelheiten machen einen süßig und man denkt darüber nach, ob unsere Damen wohl keine andere Sorge haben, als die wahnsinnigen Ueberproduktionen der Modenarren auf dem Kopf herumstolzen zu lassen. Früher waren es Wagenräder, die das Haupt der Schönen bedeckten, dann kam wieder eine Zeit, wo man den Frauen nicht einmal in die Augen schauen konnte, weil der große Hut die Aussicht einfach verstellte, bald aber flachen die reizenden Frauen mit ihren Hutnadeln den Männern die Augen aus usw. Was wird da noch alles kommen?

— über die Kolonisation, die vor vielen Jahren in den verschiedenen Teilen des Landes vorgenommen wurde. Der gegenwärtige Aderbau minister Cornateanu hat bei einer Inspektionsreise in der Dobrußa festgestellt, daß die dortigen Kolonisten die ihnen zugeteilten Felder nicht selbst bearbeiten, sondern an andere Personen verpachten und einen anscheinlichen Pachtzins einstecken. Sie leben summiert in der Stadt, wo sie es sich gutgehen lassen und die zugeteilten Felder werden von anderen bearbeitet und ausgeñigt. Der Aderbauminister hat nun verkñagt, daß diese Kolonisten sofort ihr Feld selbst betreuen müssen, ansonsten sie alle Vorrechte verlieren und von der Kolonisierung ausgeschlossen werden. Leider sind dies keine Einzelfälle und auch in anderen Gebieten unseres Landes hat die alte Wirtschaft zahlreiche solche Nutznießer und Nichtstuer erzogen, mit denen einmal endgültig aufgeräumt werden müßte.

— über die Feststellungen eines amerikanischen Arztes. Dr. Johnson in Louisville, Kentucky, hat erklärt, daß die Furcht vor einem Arzenei-Genesungsstand vieler Amerikaner unannehmlich beeinflusst habe: erhöhter Blutdruck, Kropfbildung, Koffein usw. seien die Folgen der ständigen Aufregung. — Diese Aufregung hat nicht nur den Verfall der Amerikaner, sondern auch noch Kanada. Und das ist der Mann, der sein Land gesund machen wollte! Die meisten Amerikaner haben es ja schon eingesehen, daß es für Amerika am besten wäre, wenn es sich um seine eigenen Arbeitslosen und nicht um Europa bekümmern würde.

## Wien bekommt seine U-Bahn

4-5 Stod tiefe Kellern

Wien. In den Straßen Wiens sieht man, zunächst am Praterstern und am Stephansplatz, Tiefbohrer an der Arbeit, die für die Feststellung der Trasse der kommenden U-Bahn die nötigen Bodendurchforschungen vornehmen. Denn so alt wie die Planung einer U-Bahn für die Großstadt Wien mit ihrem überlasteten Straßenbahn- und Autobus-Verkehr ist, so schwierig ist die geeignetste Festlegung ihrer Trasse infolge der Bodenbeschaffenheit des Un-

tergrundes der inneren Stadt. Verschüttete und überbaute Fundamente alter Häuser, römische Bauten, Brunnen Keller — Wien hatte als Weinstadt 4-5 Stod tiefe Keller — und Katakomben, deren Lage auch aus alten Stadtplänen nicht hervorgeht, sind unberechenbare Faktoren des Untergrundbahnbaues.

Die Tiefbohrungen können mancherlei Ueberraschungen und Entdeckungen bringen.

### Tragödie im Eismeer

## Russisches Dampfer mit 200 Mann gesunken

Stockholm. Seit längerer Zeit wurde der russische Dampfer „Burga“ vermißt, der ins Nordliche Eismeer eingelaufen war. Die Besatzung zählte 200 Mann. Drei russische Eisbrecher und mehrere Flugzeuge suchten wochenlang nach dem Dampfer, konnten aber keine Spur entdecken. Man mußte annehmen, daß der Dampfer mit Mann und Ma 3 gesunken sei. Diese Annahme ist nun bestätigt worden. Der Kapitän eines norwegischen Dampfers hat drahllos mitgeteilt, daß er in der Nähe von

Gorobek die Leichen russischer Matrosen gefunden habe, deren Uniform das Zeichen der „Burga“ getragen haben.

## Polen vertieft seine Freundschaft mit Ungarn

Budapest. Gestern nachmittag wurde in der ungarischen Hauptstadt im Beisein des ungarischen Unterrichtsministers, Dr. Homan und einer größeren Abordnung aus Polen das

„Polnische Institut“ feierlich eröffnet. Die Eröffnungsrede hielt der polnische Gesandte, in der er betonte, das Ziel des Institutes sei, die Vertiefung der polnisch-ungarischen Freundschaft.

## Zugoscher Geldfälscher im Arader Gefängnis

Krad. Kürzlich berichteten wir, daß die Dettaer Gendarmerie den Zugoscher Geldfälscher Valeriu Secusan verhaftete und nach Arad brachte, wo er mit zwei Komplizen die gefundenen fausche 50-Leistücke herstellte.

Die heutige Hauptverhandlung mußte, wegen Ergänzung einiger Akten auf einige Tage vertagt werden.

Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß die drei Geldfälscher schon seit Monaten in Arad das Falschgeld herstellen und nachher im Banat veraus-

Das Anfertigen von Frontul- und Reserveoffiziers-Uniform übernimmt am billigsten JOSEF KIRCH, Spezieller Uniformschneider, Arad, Str. Duca 20. (Zur Festung führende Gasse.)

## Erdgas-Beleuchtung und Heizung in Bukarest

Wie aus Bukarest gemeldet wird, haben die zwei großen Erdgasgesellschaft des Landes, die „Rumänische Erdgas A.-G.“ und die „Sonametan“ fusioniert und die Einführung des Erdgases in Bukarest zum Ziele gesetzt. Ihre Konzessionen wurden auch bis zu dem Jahr 1968 verlängert und soll zwischen dem Petroleumgebiet und der Hauptstadt eine Rohrleitung für das Erdgas niedergelegt werden.

die Rede, daß zu der Gasversorgung der Hauptstadt nicht nur das siebenbürgische Erdgas, sondern auch das Soudengas der Petroleumquellen verwendet werde, da ein Kubikmeter Soudengas 16 Dani kostet, das Erdgas aber fast den vierfachen Preis aufweist. Diese Umstände werden bei der Erdgasversorgung der Hauptstadt weitgehendst berücksichtigt, so daß Bukarest wahrscheinlich Erdgas und Soudengas kombiniert bekommen wird.

Rur Vertvirklichung des technischen Teils der Aufgabe kam zwischen der „Sonametan“, den Malaza-Werken, der Bukarester Gas- u. Elektrizitätsgesellschaft und einem deutschen Konsortium eine grundsätzliche Vereinbarung zustande. Auch ist davon

Die Einführung des Erdgases in Bukarest wird in hohem Maße zur Lösung des Heizproblems der Hauptstadt beitragen, so daß man besonders auf das teure Brennholz verzichten können.

**Vorsicht**  
Es gibt Nachahmungen, die man als »Aspirin« verkaufen will, obwohl man diese nicht als »Aspirin« bezeichnen darf. Hüten Sie sich davor! Verlangen Sie stets

**ASPIRIN**  
TABLETTEN  
mit dem Bayer-Kreuz!

## Arader Fleischpreise erhöht

Krad. Die städtische Preisbestimmungskommission hat nach Erwägung des Ansuchens der Arader Fleischer und der Gasthausbesitzer die Fleischpreise, bezw. die Preise in den Restaurationen wie folgt festgesetzt: erstklassiges Kalbfleisch 25, bisher 24, erstklassiges Kalbfleisch vom Boder-

teil 2, bisher 2, erstklassiges Schweinefleisch mit 10 Prozent Zuwage 32 statt 31, zweite Klasse 30 statt 29, ausgelassenes Fett 38 statt 36 Lei. Das Menü aus 3 Gängen in erstklassigen Speisefälen 30, 4 Gänge 40 stat 30 Lei. Offizielle und öffentliche Beamte erhalten eine 20-prozentige Ermäßigung. Der Schwarzkafee wurde freigegeben, Milchkafee blieb unverändert maximiert.

**Kachelöfen**  
in großer Auswahl bei  
**Nikolaus Szabó**  
Ofensetzer, Krad, Str. Bratians 19, übernimmt Kachelauslegung, Sparherde u. Ofenumbestellungen sowie Reparaturen zu vorteilhaften Preisen.

## Wieder Postaufstellung der Zeitungen in Deutsch-Jankipeter

Kurzlich berichteten wir, daß in Deutschjankipeter der neuangestellte Briefträger der Zeitungen nicht aufstellt. Auf Grund unserer Intervention stellte es sich heraus, daß ein Mißverständnis bestand, was nun behoben wurde. Der Briefträger stellt nun wieder alle mit der Post kommenden Zeitungen den Abonnenten zu, was die Bevölkerung mit großer Genugtuung zur Kenntnis nahm.

**Save bei Agram führt Hochwasser**  
Agram. Infolge der wolkbruchartigen Regengüsse in den letzten Tagen führen die Save und ihre Nebenflüsse Hochwasser. Besonders rapid stiegen die Save und deren Nebenflüsse in der Nacht zum Montag an. Es wurde ein Wasserstand von rund 3 Metern über dem Normalpunkt gemessen.

**Kachelöfen**  
in großer Auswahl bei  
**Josef Keller**  
Ofensetzer, Krad, Str. Marasesti 2, übernimmt billig Reparaturen, Umkehrung und Kachelauslegung.

**Waden Sie sich schön!**  
Wenn der zarte Hauch des Abendels, oder der erfrischende Duft des Kalms Sie im Bad umspielt, wenn ätherische Öle der Kamille auf Ihre Haut wirken, dann liegt in dieser Stunde das Geheimnis einer neuen Verschönerung. Viele keine Bade-Rezepte, für mancherlei Schönheitsfragen finden Sie im Heft 5 der Zeitschrift „Sella“ (Verlag Otto Becker, Leipzig-Berlin) — lesen Sie und haben Sie sich schön!

**Neue Petroleumquellen in Ungarn**  
Budapest. Bei Großkanizsa wurden weitere, sehr reiche Kohölquellen entdeckt, die schon jetzt täglich 5-6 Waggons Petroleum liefern.  
Die Sachverständigen sind der Ueberzeugung, daß die gesamte Kohölproduktion Ungarns schon demnächst täglich 60-70 Waggons erreichen wird, so daß das Land auf jede Petroleumimport verzichten kann.

## Keine Kündigung wegen fehlens des Staatsbürgerzeugnisses

Krad. Von der Temescher Statthaltereit traf gestern eine telegraphische Nachricht beim hiesigen Arbeitsinspektorat ein, wonach die Unternehmungen, Firmen, die Angestellte haben, deren Staatsbürgerschaft noch nicht bereinigt ist, keine Entlas-

sungen vornehmen sollen. Die Ueberprüfung der Staatsbürgerschaftsangelegenheiten ist jetzt im Auge und bis diese nicht endgültig abgeschlossen und eine Entscheidung gefällt ist, ist eine Entlassung als übereilter Schritt zu betrachten.

### Der Danziger Zwischenfall

Die Ermordung eines Danziger Staatsangehörigen auf Danziger Boden durch einen Polen wird in Berlin um so ernster beurteilt, als der Täter der Chauffeur der polnischen diplomatischen Vertretung in Danzig ist. Es handelt sich hierbei ganz offenbar um einen der schwersten Zwischenfälle, die sich im Laufe der letzten Wochen infolge der gesteigerten Herboftätigkeit auf polnischer Seite ereignet haben.

Die deutschen Zeitungen sind zwar noch nicht in eine Wertung des Falles eingetreten. Es besteht aber nicht der geringste Zweifel darüber, daß man hier die Worttat als ein sehr ernstes Verbrechen beurteilt, das nach Lage der Dinge — namentlich in Zusammenhang mit den neuerlichen Ausschreitungen gegen Angehörige der deutschen Volksgruppen in Polen und Ostoberschlesien — die deutsch-polnischen Beziehungen erneut belastet.

Unter anderem wird darauf hingewiesen, daß die polnische Darstellung des Zwischenfalls den Stempel der Unglaubwürdigkeit auf der Stirn trage und infolgedessen auch nur da schlechte Gewissen verrate, das man auf polnischer Seite offenbar hat. Denn es ist die beiden diplomatischen Vertreter beider Länder, die der Ermordung beizuwohnen, vorgezogen haben, sich auf einer Lokomotive in Sicherheit zu bringen.

Man fragt sich in Berlin angesichts der zunehmenden Ergeße, die in Polen gegenüber dem dort bodenständigen Deutschentum seit geraumer Zeit an der Tagesordnung sind, mit unverborgener Besorgnis, ob der polnischen Regierung angesichts der Verheerung ihrer Bevölkerung nicht in absehbarer Zeit die Bügel vollends aus der Hand gleiten. Jedenfalls halten die zuständigen deutschen Stellen es für notwendig, nunmehr auch in Ostoberschlesien die gleichen Sicherheitsvorkehrungen zu treffen, die an der deutschen Westgrenze bereits einen unabwehrbaren Wall geschaffen haben. In einem stark beachteten Artikel stellte Oberstleutnant v. Weibel vom Oberkommando der Wehrmacht dieser Lage fest, „daß auch im Osten bereits ein hohes Maß von Abwehrkraft in Form von Befestigungsanlagen geschaffen ist“. Offensichtlich ist besonders gefährdetes deutsches Land sei insgesamt als Festung anzusprechen.

Oberstleutnant v. Weibel wies dann weiter darauf hin, daß in Anbetracht der politischen und sonstigen Verhältnisse das Befestigungsnetz im Osten noch nicht voll dem an der Westgrenze des Reiches entspricht. „Aber wir haben die hystorischen Ausbrüche polnischer Chauvinisten, die nach der Eroberung Ostpreußens, Schlesiens, und Pommerens schritten, durchaus nicht überhört. Katastrophenpolitiker könnten nur allzu leicht das fanatisierte polnische Volk zu einer Wahnsinnsthat hinführen. Es wird deshalb in kürzester Frist die Abwehrkraft der Ostbefestigungen der des Westwalls gleichgestellt werden. Die Wehrmacht wird mit allem Nachdruck dem Wunsch und Befehl des Führers nachkommen, daß auch im Osten kein Deutscher mehr durch die der Landesgrenzen ohne den Schutz einer starken Landesbefestigung feindlichem Zugriff ausgesetzt ist.“

Es bleibt abzuwarten, wie die Besondere, die in Ostoberschlesien eingetretene Ruhe der zuständigen deutschen Stellen, in Warschau aufgenommen wird. Die bisherigen Erfahrungen ermutigen allerdings nicht zu besonderem Optimismus.

### Die „Krauder Zeitung“

Kämpft für Wahrheit und Recht, demzufolge soll sie in keinem Hause fehlen.

### Eine Tablette hat Geburtstag

## Einige Worte zu einem seltenen Jubiläum

In den Zeitungen steht, daß eine verdienstvolle Persönlichkeit Geburtstag hat oder diese hübsche, alte Kirche vor hundertfünfzig Jahren erbaut worden ist. Das kann man jeden Tag lesen, und man registriert das im allgemeinen nur so oberflächlich, wenn man unter den üblichen Geburtstagsgrüßungen und Jubiläumswünschen plötzlich einmal den Hinweis auf eine kleine unscheinbare Tablette steht, die in diesen Tagen sozusagen ein doppeltes Jubiläum feiern kann: die Aspirin!

Der Name dieser kleinen weißen Tablette ist in der ganzen Welt so selbstverständlich bekannt und geläufig, daß niemand überlegt, ob das Aspirin schon immer da gewesen ist, u. niemand macht sich die Mühe nach-

zuforschen, woher das Aspirin kommen könnte, was es einfach aus der Hausapotheke und damit fast! Das Aspirin hat also einfach nur da zu sein und zu helfen. Nun, so wollen wir der kleinen Tablette zu einer Geburtstagstagstags und damit zu einer kleinen kulturhistorischen Ehrenrettung verhelfen: die Tablette hat es doch wohl verdient.

Die Geschichte des Aspirin hat mehrere Kapitel, aber eigentlich zwei Abschnitte, oder besser die Geschichte des Aspirin hat eine Vorgeschichte, in der die Weidenrinde eine wesentliche Rolle spielt, die als ein altes Heilmittel gegen Fieberkrankheiten schon vor vielen Jahrhunderten angewandt wurde. Aus der Weidenrinde gewann Leuwig im Jahre 1828 eine Substanz, die

er Salicin nannte (Weide-Salz). Aus dem Salicin wurde dann im Jahre 1888 die Salicylsäure entwickelt, deren genaue chemische Konstitutionsformel der deutsche Chemiker Kolbe im Jahre 1888 fand.

Diese Salicylsäure wurde das erste Mal genau vor hundert Jahren in den Blüten einer Spiraea nachgewiesen.

Obwohl diese Untersuchungen und die Entwicklung bestimmter Ergebnisse sich über größere Zeitalter erstreckt, und obwohl diese Untersuchungen mit wechselnder Intensität und unabhängig voneinander geführt wurden, blieb der Gedanke an das medikamentöse Prinzip, das anfänglich in den winzigen Substanzen der Weidenrinde entdeckt worden war, immer lebendig.

Zwangig die Konstitutionsformel der Salicylsäure wurde ein Verfahren der Herstellung in großem Umfang entdeckt, das schließlich den Weg zum Arzneimittel ebnete.

Ein Chemiker, dessen Vater an Gelenkrheumatismus litt, und der also neben dem wissenschaftlichen sogar noch ein privates Interesse an diesen Versuchen hatte, übergab einem Pharmakologen zur weiteren Prüfung neben anderen Salicylsäureabkömmlingen im Jahre 1899 auch das Aspirin.

Nach vergleichenden Untersuchungen wurde das Aspirin zur medikamentösen Anwendung wärmstens empfohlen, nachdem durch die Reindarstellung dieses Heilmittels die nötige Voraussetzung geschaffen worden war.

Der Name Aspirin, das wollen wir anlässlich dieses Geburtstages wiederholen, ist von einer Pflanze, der Spiraea ulmaria (Spierstaude) abgeleitet worden, in deren ätherischen Ölen im Jahre 1839 erstmalig eine Säure gefunden wurde, die man Spiräure nannte und sich später als identisch mit der Salicylsäure erwies. Das „A“ des Namens ist von dem Wort Acetyl abgeleitet. So entstand ein Begriff, der im Jahre 1899 der Allgemeinheit und dann sehr schnell der ganzen Welt bekannt wurde. Das war vor vierzig Jahren.

Vor hundert Jahren wurde unabhängig von den späteren chemischen Versuchen die Salicylsäure zum ersten Male gefunden, ohne daß sie damals als solche bekannt wurde.

Einige Worte hat Geburtstag. Vierzig Jahre ist sie alt geworden.

Vor hundert Jahren steht ein Mensch den Quell ihres Ursprungs, ohne es zu ahnen. Und wie wenige wissen dies heute, die so ganz selbstverständlich nach der Hausapotheke greifen?!!

### Eisenbahnlinie Ahrud—Turba überschritten

Zufolge der ausgiebigen Regengüsse der letzten Tage wurde die Eisenbahnlinie zwischen Ahrud u. Turba überschritten. Der Verkehr kann nur durch Ueberbrückungen abgewickelt werden.

## Maul- und Klauenseuche im Neuader Bezirk

Krad. Wie dem tierärztlichen Dienste des Komitates gemeldet wird, breitet sich die Klauenseuche, die vor einer Woche in Gärtenbrunn und Segentau zu verzeichnen war, im Neuader Bezirk immer mehr aus. So sind Gärtenbrunnfälle in

## Vergessen Sie nicht die „A. S.“ erinnert Sie...

— Jeder deutsche Mann und Frau unserer Stadt soll sich unbedingt in die Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien oder deren Nachbarn einschreiben lassen.

— Die Nachbarschaft „Stadtältesten“ (Wochholz- und Gutsjahrfeiern) gibt am Sonntag ein großes Nachbarschaftessen. Näheres erfahren Sie beim Nachbarschaftshaus oder dem Behtmann, beziehungsweise der Behtfrau.

## Der engl. Gesandte bei Safencu

Bukarest. Der englische Gesandte hatte gestern mit Safencu und mehreren höheren Beamten des Außenministeriums eine längere Besprechung über das zu erhoffende englische Abkommen mit Sowjetrußland.

## Der Danziger Volksführer bei Hitler

Berlin. Reichsführer Hitler hat gestern den Volksführer des Deutschentums in Danzig empfangen, mit dem er eine längere Beratung pflog. Gleichzeitig schickte er den Danziger Deutschen seinen Gruß.

### Aufruf der Krader Polizei

Krad. Die Polizei macht die Hauseigentümer aufmerksam, daß sie jedwede Änderung, die sich im Hause zuträgt, in die Hausbücher einzutragen haben, doch die Anmeldung bei der Polizei erst dann machen müssen, bis ein diesbezüglicher Aufruf erlassen wird.

## Der Oberste Wirtschaftsrat arbeitet einen 5-Jahresplan aus

Bukarest. Der Oberste Wirtschaftsrat der Regierung hat in einer außerordentlichen Sitzung einen Entwurf für die Wirtschaft von 5 Jahren ausgearbeitet. Der Entwurf wurde dem Ministerrat und den zuständigen Wirtschaftsjuristen zugeandt.

### In Würzburg wird gefilmt

Die gute Stadt Würzburg hat eine große Aufregung hinter sich. Einmaliges Tages tauchten dort Filmleute auf, liegen sich in einem Hotel der Stadt nieder und äußerten die Absicht, in der Residenz verschiedene Filmjournale zu drehen. Ganz Würzburg wurde zum Mitspielen eingeladen. Es handelte sich um einen musikalischen Film „Senate im Quartett“, von dem noch nichts verraten werden soll. Aber es hatte seine Gründe, daß die Würzburger Szenen nicht in einem Filmstudio, sondern in dem weltberühmten Schloß der Würzburger Bischöfe gedreht wurden. Denn im „Kaiserjubiläum“ des Schlosses finden dort jedes Jahr „richtige“ Konzerte statt, und so war die künstlerische Atmosphäre gegeben.

Die neueste Nummer (Nr. 21—1939) des illustrierten Blattes bringt von dieser lustigen Zusammenarbeit zwischen den Würzburgern, die die Hörer begeistern, und die Filmkünstler zwei besonders hübsche Bilderseiten. Diese Ausgabe des illustrierten Blattes erhalten Sie im Zeitungshandel oder direkt vom Verlag in Frankfurt a. M.

## Ausdehnung des weiblichen Pflichtjahres in Deutschland

Berlin. Nach einem Bericht des Reichsarbeitsministeriums wurden im Jahre 1938 ungefähr 300.000 Mädchen vom Pflichtjahr befreit. Im Jahre 1938 galt die Verpflichtung zum Pflichtjahr zunächst für die Angehörigen bestimmter Berufe, der Bekleidungs- und der Spinnstoffindustrie, der Tabakindustrie und der kaufmännischen Berufe, denn diese saugten die jungen haus- und landwirtschaftlich tätigen Kräfte am stärksten an.

Die Maßnahme führte etwa 130.000 Mädchen zunächst für ein Jahr in die

Hauswirtschaft, davon in 60.000 landwirtschaftliche Haushalte. Da in diesem Jahr die Beschränkung auf bestimmte Berufe fortzufallen ist, steht nun ein ganzer Jahrgang an Jugendlichen, rund 450.000 für das Pflichtjahr zur Verfügung. Da jedoch zahlreiche Ausnahmen für wichtige Betriebe der Wirtschaft gemacht werden mußten und da auch die Hauswirtschafter, die keinen Beruf ergreifen wollen, vorerst vom Pflichtjahr nicht erfaßt wurden, rechnet man nur mit der Zahl 300.000.

## Japan. Kriegsschiffe durchsuchen englische und französische Schiffe

Die japanische Kriegsschiffe haben in den letzten Tagen den Befehl erhalten, alle sich der Insel Kurlang nähernde englische und französische Schiffe anzuhalten. Obwohl der Befehlshaber der engl. Kriegsflotte auf Chinesischen Gewässern, Admiral Noble dagegen energischen Protest einlegte, wurde

der französische Dampfer Amaris von einem japanischen Kriegsschiff mit Kanonenschüssen zum Stehen gebracht und der Dampfer durchsucht. Wegen dieser Vorfälle sind mehrere englische und französische Kriegsschiffe in die Richtung Amoy beordert worden.

### CORSO-KINO

Um 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr  
Aufregende Attraktionen von 5 Geschwistern. Wundervolle Reiter-Produktionen. Ein Film der jeden interessiert  
**Der Mann mit der Maske**  
Lonto der König der Subaner und Silber das Wunderpferd. — Nicht veräumen Sie sich dies anzuschauen. — Wir bitten Sie die Karten rechtzeitig zu besorgen. Paramount Journal.

## Schuhfabriken treiben Bucher mit den Schuhpreisen

In Kreisen der Schuhhändler und der Käufer ist es unangenehm aufgefallen, daß die größten Schuhfabriken, die ihren Arbeitern Schundlöhne bezahlen und im vergangenen Jahr ihre Bilanz mit großem Gewinn abgeschlossen haben, ganz unbegründeterweise die Schuhpreise innerhalb eines Monats zweimal erhöhten.

Die erste Preisserhöhung wurde damit begründet, daß mit dem ersten April nach Schußendungen auf der Eisenbahn eine neue einprozentige ab balorem Gebühr zu entrichten ist. Mit Berufung auf diese Gebühr wurden nun die Schuhpreise je Paar um 50 Bat, d. i. ungefähr um 10 bis 15 Prozent erhöht.

Die zweite Erhöhung wurde bei den Sommerchuhen vorgenommen. Die Fabrikanten berie-

fen sich darauf, daß sie im Vorjahre, als die Lederpreise stiegen, die Schuhpreise nicht erhöhten und diese Differenz jetzt einbringen müssen, indem sie die Preise für Frauen sandals um 25, die Preise für Kinder sandals aber um 10—25 Prozent in die Höhe schraubten.

Die Schuhhändler stellen demgegenüber fest, daß die Schuhpreise im vergangenen Jahre, in Verbindung mit dem Ansteigen der Lederpreise, höchstens um 10 Prozent hätten erhöht werden können und im Wirklichkeit auch erhöht wurden.

Gegenwärtig seien die Lederpreise jedoch im Sinken, so daß eine Preisserhöhung aus den erwähnten Gründen vollkommen unbegründet ist.

Biesenbach, Glogoway, Kleinfantkulaus, Glerer und Sanftmartin aufgetreten. Wie festgestellt wurde, wurde die Seuche mit Futtermitteln aus Siebenbürgen in das Banat verschleppt. Man hat die nötigen Vorkehrungen getroffen.

# 33 Mann des USA-Unterseebootes gerettet, 26 tot

Newport. In unserer gestrigen Folge berichteten wir ausführlich über die Katastrophe des USA-Unterseebootes „Squalus“. Die Rettungsarbeiten wurden noch gestern aufgenommen. Eine Taucherglocke modernsten Systems, von denen die USA-Marine über 5 verfügt, brachte bei seinem ersten Untertauchen 7, beim zweiten u. dritten aber je 9 Mann der Besatzung des Unterseebootes herauf. Beim vierten Untertauchen wurden 8 Matrosen gerettet.

Die Taucherglocke geriet aber in der Tiefe von 50 Meter ins Stocken und konnte erst nach 2 Stunden wieder freigemacht werden.

Mit den letzten 8 beziffert sich die Zahl der Geretteten auf 33, während 26 höchstwahrscheinlich ums Leben gekommen sind.

Alle 33 Geretteten wurden zum großen Teile in schwerem Zustande ins Spital des Kreuzers „Brooklyn“ geschafft, doch hoffen die Ärzte, daß sie alle gerettet werden können.

Heute sollen noch die 26 Toten geborgen werden.

Ein geretteter Matrose namens Bret erzählte in der Schilderung über den Unglücksfall, daß die gesamte Besatzung den Tod gefunden hätte, wenn einige geistesgegenwärtige Matrosen nicht im letzten Augenblick die Panzerklapptür zugezogen hätten. Dies war sehr schwer, weil das Boot ganz plötzlich in einem Winkel von 4 Grad sank. Bret hat sich 3 Stunden im gesunkenen Boot befunden.

# HERVORRAGENDE SCHEINWERFER -



## jetzt so einfach und so billig!

Sie brauchen Ihre Augen bei Nachtfahrten nicht mehr zu überanstrengen. In wenigen Minuten wechseln Sie Ihre amerikanischen Originalreflektoren gegen den technisch vollkommenen, ausgezeichneten BOSCH Scheinwerfer-Einsatz aus, und Sie werden staunen, wie die nachtlliche Strasse sich in Tageshelle wandelt. Schnelle und sichere Nachtfahrt nur durch den blendfreien

# BOSCH Scheinwerfer-Spiegel

LEONIDA & Co. BUKAREST UND FILIALEN  
sowie in allen einschl. Geschäften Rumäniens.

# General Milch in Rom

Rom. Staatssekretär der Reichsluftwaffe General Milch ist gestern in der italienischen Hauptstadt eingetroffen.

# Sperren des Völkerbund-Palais

Paris. „Le Jour“ befaßt sich mit den englisch-russischen Verhandlungen, die außerhalb des Völkerbundes geführt wurden. Im Zusammenhange damit schreibt es, daß der Völkerbund etwas überflüssiges sei und am besten wäre den Genfer Völkerbund-Palais zu sperren.

# Bruder eines Triebswetterer Advokates

unter den spanischen Freiwilligen

Wie berichtet wird, befindet sich unter den aus Spanien heimkehrenden 7000 deutschen Freiwilligen, die in der Franco-Armee kämpften, auch der Bruder des Triebswetterer Rechtsanwaltes Dr. Würg, der deutsche Staatsbürger Dr. Ing. Georg Würg, dessen Eltern und 2 Geschwister übrigens in Temeschburg leben.

# Verlobungen

In Santiamma findet morgen die Verlobung des Lehrers der deutschen Volksschule in Schimand, Kamerat Hermann Brandt mit dem Hebräen-Frauen Fräulein Brunhilda Gethmann Tochter des gewissen Santiamaner Gemeindevorstehers und jetzigen Mühlen-Direktor Martin Gethmann, statt. Den vielen Glückwünschen schließen auch wir uns an.

In Grab hat sich Fräulein Hildegard Bauer mit Franz Schmidt aus Gott lob verlobt.

In Neufantanna hat sich Franz Weermann mit Fräulein Anna Stahn aus Umbach verlobt.

# An Witwe ausbezahlte Abfertigung — Steuerfrei

Gegen eine Bukarester Firma wurde das Verfahren eingeleitet, weil nach dem Vertrag, welchen der Witwe eines verstorbenen Angestellten das dreimonatige Gehalt als Abfertigung ohne Steuerabzug ausbezahlt wurde. Die Zentrale Steuerkommission hat das Verfahren als unstatthaft erklärt und ausgeprochen, daß vergleichende Abfertigungen als Vergütung der Begräbniskosten zu betrachten sind und nicht besteuert werden können.



# Umsatzsteuer auch nach dem für das Militärärar bestimmten Mehl

Im Sinne der mit dem 1. April 1939 durchgeführten Modifizierungen des Umsatzsteuergesetzes wurde verfügt, daß die genannte Steuer auch nach den Produkten und Erzeugnissen zu zahlen ist, welche für andere Unternehmungen geliefert, oder bearbeitet werden. Solcherart sind die Mühlen verpflichtet, die 4-prozentige Umsatzsteuer und die jhre Gebühr von 30 Cent pro Kilogramm auch nach dem Mehl zu bezahlen, welches aus dem Weizen der „Mantanzzeit“ gemahlen wird und dementsprechend für das Militärärar bestimmt ist. Durch diese neue Bestimmung des Finanzministe-

# Wie geschieht die Abstimmung am 1. und 2. Juni

Eine Woche trennt uns noch von den Parlamentswahlen, die am 1. und 2. Juni vor sich gehen. Es muß daher jedem Wähler streng eingeprägt werden, wie er abzustimmen hat. Jeder Wähler stimmt in dem Wahlbezirk ab, zu welchem sein Wohnort gehört. Er hat sich vor der Abstimmung mit einer von der Behörde ausgestellten Personallegitimation, Militärbüchlein oder Schulzeugnis zu legitimieren. Sodann erhält er soviel Stimmzettel, als Kandida-

ten in jener Kategorie aufgestellt wurden, zu der er auch gehört. Er begibt sich mit den Stimmzetteln und einem Umschlag in eine Nische und legt so viel Stimmzettel in den Umschlag, als Mandate für seine Kategorie in seinem Verwaltungsgebiet vorgesehen sind und schließt dann den Umschlag. Die übrigen Stimmzettel werden in der Nische zerrissen. Den Umschlag wirft der Wähler persönlich in die Urne und wird die Zählung der Stimmen im Beisein der Wähler vorgenommen.

# Alle Drucksorten

„Phönix“  
(Neuer Zeitung) Arab.  
Telefon 16-39.

# Große Beteiligung am Leichenbegräbnis weill. Stefan Kellers in D. zndorf

Wie berichtet, ist in Orzhdorf der allbekannte, weit und breit hochgeschätzte Besitzer des Kalatschaer Bades, Stefan Keller sen. verstorben. Sein Leichenbegängnis, das am Sonntag stattfand, gestaltete sich zu einer großen Trauerkundgebung, an der sich so die Orzhdor-

fer, wie auch Kalatschaer Bevölkerung ohne Unterschied der Nationalität in großen Mengen eingefunden hat. Es war die gesamte Gegend, die Leichenbegänger, die Gemeindevorstellungen, der Steueramtsschaf, die Genbarmerie, wie auch Dr. Josef Gabriel aus Temeschburg, sowie die Musikkapelle und der Feuerwehrcorps erschienen. Der Verstorbene war mit 10 Kindern und 50 Kindeskindern beschenkt, die in ihm einen liebevollen, sorgenden Vater, bezw. Großvater beweiinen, wie auch die gesamte Bevölkerung beider oben erwähnten Gemeinden Stefan Keller sen. auf dem Totenbett betrauert.

# Jeder Fahrgast der „Lares“ auf 800.000 Lei versichert

Arab. Der Flugverkehr, der sich immer lebhafter gestaltet, ist selbst in seinen Einzelheiten und in der Verwaltung interessant. Vor allem sollen hier einige Fahrpreise angeführt werden, die jedermann interessieren dürften. Ab Arab betragen die Preise bis Berlin 5600, bis Brüssel 8890, bis Bukarest 1750, bis Budapest 1450, bis Czernowitz 1500, bis Altarmann 2880, bis Konstantza 2460, bis Craiova 900, bis Galaz 2410, bis Smail 2380, bis London 11.350, bis Paris 11.750, bis Tg. Magurele 1150, bis Eurnseverin 720, bis Benebly 5420, bis Warschau 4285, bis Wien 2450 Lei.

Aeronautica, Virutua Militara, 1 Klasse, Virutua Maritima auf Grund des CSM-Arbeits. Eine halbe Paris müssen auch Kinder zwischen 3-7 Jahren lösen, während für Kinder unterhalb 3 Jahren 10 Prozent des Fahrpreises zu entrichten sind.

Flugkarten können in Arab bei den Reisebüros, in der Buchhandlung Cultura und im Stadtbureau der AVRS im früheren Cafe Palace gelöst werden. Hierbei erhalten eine 10-prozentige Ermäßigung allene, die eine Rundflugkarte lösen, 15 Prozent aber die Besitzer von sogenannten C. D. E. Abonnementstarmetts. Ein solches kostet 12.750 Lei, obwohl es einen Wert von 15.000 Lei hat. Diesbezügliche Vorschriften bei der Lares. Die Mitglieder des rumänischen Aeroklubs genießen ebenfalls eine 15-prozentige Ermäßigung. Eine 20-prozentige Ermäßigung wird bei dem Lösen einer Tour-Retourkarte bemängelt, 30 Prozent erhalten Offiziere, Unteroffiziere und sämtliche Staatsbeamten, 50 Prozent die Kriegsinvaliden, sowie die Besitzer folgender Auszeichnungen: Mihai Viteazul, Virutua

Jeder Fahrgast wird durch die Lares auf 800.000 Lei versichert, welcher Betrag im Todesfall oder fälliger Invalidität ausbezahlt wird. Jeder Fahrgast kann Gepäck bis zu 15 kg mit sich führen. Weder in der Maschine, noch aus dieser dürfen photographische Aufnahmen gemacht werden und müssen die Fahrgäste, wenn sie einen Photoapparat mit sich führen, diesen für die ganze Fahrt dem Pilot übergeben. Außerhalb der Landesgrenzen kann der Flug unterbrochen werden, im Lande selbst jedoch nicht. Bei Warentransport muß je Kilogramm 1 Prozent des Personentarifses bezahlt werden und wird die Ware durch die Fluggesellschaft auf den Bestimmungsort gebracht. Postsendungen werden zum billigsten Tarif befördert und übernimmt die Gesellschaft auch die Garantie für diese.

# Gebräuchliche Heilkräuter

(Auskümmeln, aufbewahren und auch solchen Volksgeoffen empfehlen, die eventuell noch in den Lesern unseres Blattes sind.)  
Sammeln Sie Heilkräuter in Feld und Garten, die zum Wohle der Kranken folgend verwendet werden können:  
Bienenblüten: Als Aufguß wirkt der Tee vor allem auf die Atmungsorgane, bei katarrhalischen Entzündungen, Schnupfen, Husten, er ist schweißtreibend.  
Baldrian: Man setzt die Baldrianwurzel, 10 Gramm auf ein halbes Liter Wasser, kocht auf und läßt 12 bis 24 Stunden stehen und gießen. Dieser Tee wird als Beruhigungsmittel bei nervösen Zuständen, Unruhe und Schlaflosigkeit verwendet.  
Beerenstrauch: Man kocht eineinhalb Schüsseln Blätter mit drei Tassen Wasser so lange, bis die Flüssigkeit auf zwei Tassen Tee eingekocht ist. Der Tee wirkt auf die Hornorgane, bei Blasenkatarrh und Hämorrhoiden der Harnblase.  
Birkenslämme: Der Abguß (20 Gramm auf 1/2 Liter Wasser) wirkt harntreibend. Er wird bei Herz- u. Nierenstörungen mit Neigung zur Wasseransammlung verwendet. Auch bei Schilddrüsen- und Gichtleiden.

# 3w anzia Jahre Zwangsarbeit wegen Unterschlagung

Das Temeschburger Militärgericht verhandelte gestern die Strafsangelegenheit des Rechnungsoberleitnants Vasile Corbin, der aus der Regimentärkassa einen größeren Betrag unterschlug und ins Ausland flüchtete. Der Angeklagte wurde in Abwesenheit wegen Unterschlagung und Fahnenflucht zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

# Sommererholung für deutsche Lehrlinge

Wie wir bereits berichteten, hat die Sektion der „Deutschen vom. Fach. Lehrlingschule“ der Banatia unseren deutschen Lehrlingen eine Sommererholung im Ferienheim in Orzhdorf zu beabsichtigen. Paffen von 650 Lei ermäßlicht. Die Lehrlinge, die für eine Sommererholung in Frage kommen, sind bis Mitte des 5. Juni l. N. dem Sekretariat der „Vereinigung der Banatier-Deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute“, Temeschburg 1., Str. Bonoblet 2. anzumelden.

# Polnische Frauen werden militarisiert

Warschau. In der Zeit vom 25. bis 31. 5. findet in Warschau und vom 27. bis 31. 5. im ganzen Lande eine Propaganda zur militärischen Vorbereitung der polnischen Frauen statt. Die Veranstaltungen haben den Zweck, jene Frauen zu erziehen und ihre Kraft in den Dienst zu stellen, die bisher noch nicht organisiert worden sind und gewöhnlich nicht wissen, wo sie ihre Arbeitsbereitschaft für den Staat einsetzen sollen.

# Das Geheimnis von Kalmitten

Kriminalroman von  
Ise Dore Tanner

(27. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Jedenfalls ist es merkwürdig, daß die junge Frau des Sohnes und jetzigen Besitzers von Kalmitten, Baron Klaus von Saupell, gleich nach der Befreiung ihres Schwiegervaters zu ihren Eltern nach Südtirol zurückgekehrt ist. Auch der Versuch der Familie, eine Erbschaft zu verheimlichen, die fast gleichzeitig mit dem Tode des alten Barons anfiel, berührt eigenartig. Wir dürfen wohl nicht fehlgehen mit der Annahme, daß eine sensationelle Verhaftung unmittelbar bevorsteht.

„Ich fahre morgen“, rief Emma hervor.

„Aber, geh, Junnerl, wegen so einer Subelei brauchst du auch nicht gleich den Kopf zu verlieren — schreib doch erst mal an deinen Mann.“

„Nein — nein, Vater, ich fahre! Das Einpacken ist schon fertig, und der Zug geht erst mittags. Klaus ist ja so rüch-sichtsvoll, der würde mir nie schreiben, daß ich heimkommen soll, er will mir mein Vergnügen nicht stören“, sie schluchzte tief. „Nun, ich fahre, ich hätte doch keine Ruhe mehr.“

Als sie oben in ihrem Zimmer packte, ging leise die Tür auf, Nest kam herein.

Sie sah niedergeschlagen aus.

„Emma, bist du mir sehr böse?“ begann sie schlüchtern. „Es tut mir so leid, daß ich mich hab' hinreißen lassen.“

Emma schloß sie in die Arme und gab ihr einen herzlichen Kuß. „Nein, ich bin dir nicht böse. Weist, es ist manchmal ganz gut, wenn man einen Schlafwandler anruft, daß er zur Befreiung kommt und merkt, daß er in Gefahr ist. Morgen fahr' ich heim.“

Nest meinte: „Heim — wo? Ich heim? Ich mein, hast du da oben eine Heimat gefunden?“

„Ja, Nest — Klaus ist meine Heimat, ich habe ihn lieb. Das habe ich so recht gefühlt, als ich den niederträchtigen Artikel las. Ich hätte nie fortgehen sollen in dieser Zeit. Wenn ich das nächstemal herkomme, dann komm' ich mit ihm — zu deiner Hochzeit, Nest.“

Bevor sie am nächsten Tage ins Auto stieg, um nach dem Bahnhofs zu fahren, schrieb sie einen kurzen Brief an Hubi Wumelster.

### Sieber Hubi!

Ich fahre heute heim zu meinem Mann. Warum das so schnell gekommen ist, laß dir von Nest erzählen. Ich bin dir nicht böse, Hubi, denn ich bin auch schuld an dem Vorgefallenen. Wir wollen es beide vergessen. Ich wünsche dir von ganzem Herzen die achte Bogener Segelheit; ich werde erst recht froh sein, wenn du sie gefunden hast. Und das Finden ist sehr leicht für dich, brauchst nur die Augen ein wenig aufzusperren.

Es grüßt dich herzlich  
Deine alte Freundin  
Emma

Dieser Brief warf sie am Bahnhof in Bogern in den Kasten.

### „Aufgehobenes Kapitel.“

Also morgen früh mit dem 9-Uhr-Zug bringt der Baron

seine Schwester Sylvia und die Brauslat nach Königsberg zum Berliner Zug; er kann erst übermorgen wieder zurück sein. In Berlin werden sie von dem Rechtsanwalt Horstmann weiterbefördert. Baroness Arm-gard fährt mit auf den Bahnhofs; in den knapp zwei Stunden, die sie von Kalmitten fort sein wird, will ich den Schreibtisch des alten Barons gründlich untersuchen. Ich muß mich also so eintreten, daß ich un-mittelbar, nachdem sie von Kalmitten abgefahren sind, dort anlangt — also gleich nach 8 Uhr.“

„Was das nicht auffallen, Martin, da doch nun die Kranke fort ist; wenn du so in aller Morgenfrüh dort vorfährst?“

„Es ist bereits vorgesorgt. Baroness Christa hat schon ge-fürnt über Falschmerym ge-schickt. Ich habe ihr heute in den Hals geschaut und eine starke Entzündung festgestellt. Ihr Bruder hat mich selbst ge-behen, morgen nach ihr zu sehen. Au-ßerdem trifft es sich sehr günstig, daß auch Professor Gleffens mit demselben Zug zu einer Versteigerung fährt. Das weiß ich von dem jungen Verschleiß. Er wird erst nachmittags zu-rück sein, Franz, der alte Die-ner, wird von selbst nichts er-zählen, die Brauslat ist fort, nun — und andere kommen kann in Betracht.“

„Nun — sag' mal, ich hätte große Lust, mitzufahren.“ Stawen-hagen lachte. „Kann ich dir nicht verbieten. In der Zeit, während ich den Schreibtisch untersuche, kannst du Baroness Christa unterhalten. Das wird sogar gut sein, da braucht selbst Franz nicht zu merken, daß ich mich in das Arbeitszimmer des alten Herrn schleichen werde.“

„Aber — deine Krankheit? Und deine Sprechstunde?“

„Ich bin nicht mehr krank, davon habe ich genug, das läßt sich einfach nicht mehr durchfüh-ren“, sagte Wehemann ener-gisch. „Und die Sprechstunde ist, wie du weißt, sowieso erst um 9 Uhr, damit ich vorher noch Besuche erledigen kann; wenn ich zu einer Entbindung aeu-fer werde, müssen die Leute auch warten.“

So fuhren die beiden Freun-de am nächsten Morgen, gleich nach 7 Uhr, nach Kalmitten. Sie mußten einen ziemlich großen Umweg machen, um zu ver-meiden, das Saupell'sche Fuhr-werk zu treffen, und es waren nicht gerade Autostrecken, auf denen sie zu fahren genötigt waren.

Durchgerittelt und geschüttelt kamen sie kurz nach 8 Uhr vor dem Kalmittener Schloß an.

Christa Saupell, die einen Verband um den Hals trug, empfing die Herren unten im gemeinsamen Wohnzimmer und ließ ihnen durch Franz Früh-stilck vorsehen. Der alte Diener wunderte sich, daß die beiden Ärzte schon so früh zum Kran-kenbesuch kamen, da Baroness Christa anscheinend nur eine leichte Halsentzündung hatte, denn sonst würde sie doch im Bett liegen; aber seinem unde-weglichen Gesicht sah man kein Erstaunen an. Es geschah in den letzten Wochen mancherlei Unbegreifliches in Kalmitten; er wußte, daß es besser war,

zu schweigen, und im Innern seines Herzens war er froh, daß Brauslat, diese Schleichlerin, die er nicht leiden konnte, für einige Zeit vom Schauplatz der Ereignisse verschwunden war. Christa war erbtet, als neben Stawen-hagen Peter Wehe-mann das Zimmer betreten hatte.

„Nun, sind Sie wieder her-gestellt, Herr Doktor?“ fragte sie lächelnd.

„Eigentlich dürfte er's noch nicht sein, denn ich muß meine Rolle noch eine Zeitlang auf-rechterhalten“, antwortete Stawen-hagen an seiner Statt, „aber die Sache wurde jetzt einiger-maßen brenzlich für mich und meine ärztliche Kunst. Bauer Mikroleit in Prudten bekam Nierenentzündung, der alte Herr von Robens hat Gallen-steinanfalle, zwei Entbindungen sehen bevor — alles Fälle, wo ich mit Nigimus und Umschlä-gen nicht auskomme. Ich ziehe mich jetzt etwas in den Hinter-grund zurück und begleite mei-nen Freund nur noch zum Ver-gleichen ab und zu auf Pra-tisfahrten.“

„Gott sei Dank! Ich habe Angst geschrotzt, daß du Dum-mheiten machen könntest“, meinte der.

Sie sprachen von Sylvia und der ausgezeichneten Idee Stawen-hagens, sie mit der Braus-lat nach Wiesbaden zu schicken.

„Natürlich wäre es noch bes-ter gewesen, Sylvia wäre ohne sie in neuer Umgebung; aber das wäre bestimmt nicht zu er-reichen gewesen, so ist es besser, wir haben das kleinere Übel gewählt.“

„Gegen meine Tante kommt die Dame Brauslat bestimmt nicht auf. Sie ist eine vertoil-tete Frau Oberst, ist aber selbst wie ein Oberst und Komman-deur. Sogusagen ein Drache, aber ein netter und gemüßli-cher. Ist Baroness Sylvia erst wieder kräftiger, so wäre ich allerdings sehr dafür, die Brauslat zu entlassen.“

„Was ich dazu kann, wird bestimmt gelassen“, sagte Chris-ta.

Stawen-hagen, der dem Früh-stilck tapfer zugesprochen hatte, erhob sich.

„Ich will mich schlenntigst an die Arbeit machen.“

Christa wechselte die Farbe. „Ich kann mir nicht denken, daß Sie etwas von Wichtig-keit finden werden. Hier ist der Zimmerschlüssel: es ist wohl am besten, Sie schließen sich ein. Aber wie wollen Sie den Schreibtisch öffnen? Mein Bru-der trägt den Schlüssel bei sich.“

Stawen-hagen zeigte ihr schweigend ein Bünd verschie-denartiger Schlüssel und Ha-ben.

„Hiermit komme ich überall hinein.“

„Aber das Geheimfach?“

„Finde ich bestimmt. Ich ken-ne alle Geheimfachkonstruk-tionen die es gibt, und besonders die alter Schreibstische.“

Er öffnete sehr leise die Tür des Wohnzimmers, überzeu-gte sich durch einen Blick, daß nie-mand in der Vorhalle und auf der Treppe war, und ging leise hinüber in das Arbeitszimmer des Ermordeten.

Die Juristableibenden sahen sich an.

„Es ist hieselbst nicht recht von mir, daß ich zu dieser Sa-che hinter dem Rücken meines Bruders die Hand geboten ha-be“, sagte Christa beklommen.

„Doch — es ist gut und tap-fer von Ihnen und erspart Stawen-hagen viel Arbeit.“

(Fortsetzung folgt.)

### Gute Obsterte in Rebasch zu erwarten

In Rebasch kann man in die-sem Jahre mit einer guten Obsterte rechnen und sind es hauptsächlich Kirchen, die den Landwirten etwas Kleingeld bringen. Selbst wird Erdbeer-bau nur nebenbei betrieben, obzwar dies eine bedeutsame Einnahmequelle sichern würde. Auch die Weingärten berechtigen zu den besten Hoffnungen. Die Weinkeller sind zwar noch voll mit Wein aus den frühe-ren Jahren, da man für den Export hauptsächlich Sorten-weine kauft, die in Rebasch bloß in kleineren Mengen vorhanden sind, doch hofft man, daß ein-mal auch für die Weinbauern die Sonne scheinen wird.

## Sackelhausener Linderreiche Mütter ausgezeichnet

In der Bazar der Großgemein-de Sackelhausen fand am Mit-tertag eine zu Herzen gehende Übung linderreicher deutscher Mütter statt. Im Rahmen ei-ner schlichten Fester, bei welcher Stieber gesungen und der Geis-gelbheit angeregte Gebächte ge-sprochen wurden, fand Frau Barbara Geler (7 Kinder), Frau Katharina Pleh (4 Kin-der) mit gelben Lehren, die Frauen Susanna Belsch, Anna

### BRANIA-KINO, ARAB. Tel. 12-32

Film des hochangesehenen  
Kino-Regisseurs, der schönsten  
Kunst und der Liebe.

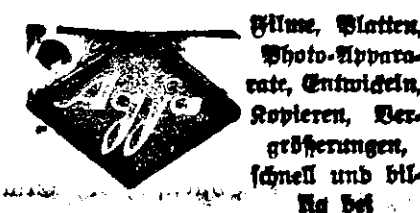
### Neapel, die Stadt der Rasse

Mit Wladimir Romanow, Tino  
Rossi, Michael Simon und Mi-  
chaela Dalin. Nur für Genua-  
ler.

Am 8. 7. 15 und 8.30 Uhr.

### Indesfall in Großjettsha

Im Großjettsha wurde am Sonn-  
tag der 33-jährige Junglandwirt  
Ernst Reiter, trotz dem großen Regen,  
von einer riesigen Menschenmenge zu  
Grabe getragen. Der Verbliebene er-  
freute sich großer Beliebtheit und hin-  
terließ eine Witwe mit zwei unmin-  
digen Kindern.



### KECSKEMÉTI

Leinwand, Duca-Gasse 2.

### Billige Matshadma- schinen für Landwirte

Bularest. Das Ackerbau-Mi-  
nisterium hat zur Verbesserung  
der Matshorten beschlossen, an  
Landwirte mit 50-prozentiger  
Preisermäßigung 1900 Matsh-  
maschinen zu verteilten. Die  
Maschinen wurden vom Mini-  
sterium im Inland zu dem  
Preis von 1250—1720 Lei an-  
gekauft.

## Jeder Schüler kauft um 11 Lei eine Gewehrpatrone

Bularest. Beim Ministerpräsi-  
dium laufen täglich große und  
kleine Spenden für die Ausstat-  
tung des Heeres ein. Gestern  
ließen die 162 Schillerinnen ei-  
ner Bularester Volksschule dem

Ministerpräsidenten 2185 Lei  
zukommen. Jede der Schillerin-  
nen spendete 11 Lei, welche  
Summe für die Anschaffung ei-  
ner Gewehrpatrone notwendig  
ist.

## Goldstrümpfe BOGYO, Arab Str.

Herren- und Kinderstrümpfe, Seiden-  
und Wolle-Strümpfen und Kom-  
bins, Leder- und Lederhandschuhe,  
Stoßkissen am billigsten bei  
Guminescu 1. (neben Corso-Rino)

## Der erste Spatenstich zum neuen Deutschen Haus in Temeschburg

Temeschburg. Der von uns ange-  
gebte Beginn der Arbeiten zu dem  
neuen Deutschen Haus auf dem um  
800.000 Lei künstlich erworbenen Platz  
hinter dem Palaco-Raffeehaus wurde  
am Sonntag in würdigem Rahmen  
mit dem ersten Spatenstich ge-  
eignet, welchen der Präses der Di-  
ktion der Deutschen Haus L.-G.,  
Ing. Josef Wehner, geleitet hat.

Ing.-Arch. Wolf, Diplomarchitekt  
Wah, der Präses der Baukommission,  
Ing.-Arch. Adalbert Gladel, Ge-  
neraldirktor der Aufschon-Werke in  
Sugosch, der oberste Bauregelung  
Ingenieur, während die Aufsicht Ing.-  
Arch. Wah vertritt.

Außer Ing. Wehner war die Direk-  
tion und der Aufsichtsrat zugegen,  
und zwar der leitende Direktor des  
Banater Bankvereins Anton Haber,  
Bankdirektor Stefan Böb, Großhand-  
ler Adalbert Schneider, Eisenhän-  
dler Otto Scherzer, Prokurist Heinrich  
Wehnerath, Kaufmann Schmitzer,  
Rechtsanwalt Dr. Fritz Dutschak, Na-  
tribitsdirektor Franz Gergan, Dr. Mi-  
chael Koller, Industrieller Adam  
Herzog, Bankdirektor Spahl, Direktor  
Franz Bürger und der Propaganda-  
chef Erwin Schiller.

Der ganze Bau ist mit 10 Millio-  
nen Lei projektiert auf Grund der  
Pläne der eingangs erwähnten Ban-  
ter Bauinspektoren. Da diese Summe  
nicht auf einmal aufgebracht werden  
kann, wird zunächst der vorbereite Trakt  
gebaut, welcher im Dezember unter  
Dach stehen und im August des kom-  
menden Jahres bezugsbar sein wird.  
In dieser Zeit wird auch mit dem  
Bau des rückwärtigen Traktes (Thea-  
teraal und Nebentrakte) begonnen.

Nach dem sonnigen ersten Spa-  
tenstich, den Ing. Josef Wehner mit  
seinem Spruch vollzog: „Dem Volk sei-  
ner Sprache und seiner Ehre treu  
sind uns der Tag, wird jeder Tag  
uns finden“, wird in 3—4 Wochen  
fortlaufend an die Bauarbeiten ge-  
schritten.

### Kirschen in der Reifezeit

Arad. Das anhaltende Regenwetter hat in der Kirschenreife großen Schaden angerichtet. Der größte Teil der reif gewordenen Kirschen ist aufgeplatzt und beginnt zu faulen, so daß man diese in 1-2 Tagen nur mehr zum Einkochen verwenden kann.

### Weinfässer alle zwei Jahre eichen lassen

In der letzten Zeit wurden zahlreiche Weinbauern, die mit Wein nach Temeschburg kamen, bestraft, weil ihre Weinfässer nicht vorchriftsmäßig geeicht waren. Die Weinfässer müssen nach den bestehenden Bestimmungen alle zwei Jahre frisch geeicht werden.

### Strasbourg - Pariser Schnellzug entgleist

Berlin. Untert der Station Jabor ist heute der Schnellzug, welcher zwischen Strasbourg und Paris verkehrt, entgleist. Die Ursache des Unfalles und der Schaden ist noch unbekannt.

### Esterntenden

Der Bormirer Tierarzt Dr. Franz Stritzke wurde von seiner Gattin geb. Elisabeth Mayer und der Profurist der Banater „Agraria“-Genossenschaftszentrale Peter Ludwig, von seiner Gattin, geb. Berta Loew, mit je einem gesunden Jungen beschenkt. Sehter wird in der Laufe den Namen Horst erhalten.

Dem Kalafischer Lehrer Michael Weller (aus Gertianofsch) wurde von seiner Frau geb. Nest Wiener ein gesundes Mädchen geschenkt.

### Wichtig für Pioniere

Das Kommando des Temeschburger Pionierregiments richtet an die zum Regimentsverband gehörenden Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, die während der Jahre 1920-1937 die Aufforderung, sich bis zum 28. Mai beim Regimentskommando zwecks Entgegennahme ihrer Einteilung im Mobilisierungsfalle zu melden.

### Araber Marktpreise.

Scharfe grüne Paprika je Stück 1 bis 1.20, Paprika zum Füllen 2.50 bis 4, Kartoffel 4-5, Neukartoffel 8 bis 10, Neuzwiebel 50 Bant das Bündel, Kren 12, Binsen 12, Rüben 10, Wasserfarn 10, Petersilie 2-3 das Bündel, Monatrettich 2, Spinat 1, Spargel 24, Knoblauch 7, Zwiebel 6-7, Sauerkraut 4-6, Suppengrün je 3, Salat 2-3 Stück 1, grüne Erbsen 16 Bel das Liter, grüne Bohnen 120, Parabels 140. Nüsse 28, gepulste Nüsse 76, Dörrzwetschen 26, Orangen 32-38, Zitronen 5, Kirschen 20-28, Erdbeeren 40-44, Walderdbeeren 16, Kuchläse 16, Milch 5-6, Rahm 25-45, Butter 60-90. Ein Ei 1.50-1.70 das Stück. Huhn 60-80, Brathuhn 45-80, fette Gans 240 bis 400, magere Gans 130-170, fette Ente 200-280, magere Ente 100 bis 120 Bel.

### Banater Getreidemarkt

Weizen 79 kg pro hl 2 Prozent 400 Bel  
Mais 380 „  
Futtergerste 410 „  
Hafer 440 „  
v Meterzentner.

### Hermannstädter Marktpreis:

Weizen 350, Gerste 300, Hafer 40  
Mais 275, Speiselkartoffel 120 Bel je Hektoliter.

Bohnen (weiß) 12-14 Bel je Kilogramm. Roter Zwiebel 6-10 Bel je Krang. Gurken 6-12 Bel je Stück. Kefel 12-24 Bel je Kilogramm. Wintermittel: Wiesenheu 80-100, Strohklee und Luzerne 120-135, Streufutter 55-60 Bel je Meterzentner. Brennholz: Buche 900-950, Eiche 750-800 Bel je Klafter.

Im Modewarenhaus **MEDREA** Arad, neben der Omescu-Apotheke  
**LAUFEN STÄNDIG IN- UND AUSLÄNDISCHE MODESPEZIALITÄTEN EIN**

### Frankreich gibt Italien nach

London. Nach langer Abwesenheit ist der italienische Botschafter Grandi gestern wieder in die englische Hauptstadt zurückgekehrt. Wie verlautet, wird Grandi in der Beseitigung der französisch-italienischen Gegensätze eine große Rolle spielen. Frankreich ist nunmehr bereit, Italien im Hafen von

Machtbut eine Freizone und in der DIRECTION des Suezkanals eine Mitgliedschaft zu gewähren, wogegen Italien, wie bekannt, solche beantragt. Angeblich wäre auch leicht, die tunesische Frage zu regeln und Frankreich ist auch dazu bereit, falls Italien dort keine militärischen Absichten hat.

**Wohneheilmass**  
und hartnäckige Verstopfung  
und Verdauungsbeschwerden werden behoben durch Leo-Pills, ein rein pflanzliches Abführmittel von vorzüglicher und schmerzloser Wirkung. Auch bei längerem Gebrauch tritt keine Gewöhnung ein. Versuchen Sie zunächst eine kleine Packung.  
Packungen zu 20 und 40 Pillen.  
**Leo-Pills**

### Gew. Billeder Wachtmeister vor dem Strafgericht

Temeschburg. Am 8. Juni 1937 wurde in Billed der dortige Fleischmeister Franz Rosant vom Postenführer Elias Badiou zur Gendarmerie vorgeladen, da für ihn eine Vorladung zu einer Gerichtsverhandlung vorlag.

Zwischen dem Wachtmeister und Rosant kam es zu einer Auseinandersetzung, die damit endete, daß Rosant von den Gendarmen gefesselt und blutig geprügelt wurde. Als sich Rosant am nächsten Morgen nach seiner Freilassung von einem Arzt untersuchen ließ, stellte dieser an dem Mann Verletzungen fest, die ihn mindestens zwei Wochen ins Krankenlager fesseln.

Der mißhandelte Fleischmeister machte nach seiner Genesung gegen den Wachtmeister die Anzeige. Der Prozeß wurde vor dem Gerichtshof verhandelt, der den ehemaligen allmächtigen Gendarmenfeldwebel, Elias Badiou, zu einem Monat Gefängnis verurteilte.

Gestern gelangte die Angelegenheit vor die Kriminaltafel. Der Senat sprach den Wachtmeister von der Anklage des Mißbrauches der Amtsgewalt u. der unrechtmäßigen Freiheitsberaubung frei, nicht aber von der Anklage der schweren Körperverletzungen. Wegen dieses Anklagepunktes wurde die Freiheitsstrafe des Wachtmeisters von einem Monat zwar bestätigt, doch in Anbetracht dessen, daß er nicht vorbestraft war, mit dreijähriger Bewährungsfrist suspendiert.

**Gewesenes SCALA-KINO, Arad**  
Um 11.30, 3 Matinee, 5, 7.15 und 9.15 Uhr  
Die Woche der Lustbarkeit und des Saßens hat begonnen.  
**STAN U. BRAN**  
Kreation von größtem Erfolg. Zwei Stunden voll Saßens u. Lustbarkeit

**„FRA DIAVOLO kehrt zurück“**  
Parodie der Auber-Oper und Mitwirkung der Opernsängerin Denis Ring. Der Höhepunkt des Saßens! Laufende Einfälle und Ericks! Laufenderlet Scherze! Millionen-Regie!

### Zaturenstempelung nur nach Zaturenwert!

Die Stempelgebühren gehören nicht zum Endbetrag. Die Frage der Zaturenstempelung hatte zahlreiche Unklarheiten. Bis herforderten beispielsweise die Organe des Fiskus, daß die Stempelung der Zaturen für den Endwert, in welchem auch die Stempel enthalten sind, gestempelt werden müssen. Durch das neue Stempelgesetz und das Rundschreiben Nr. 602.642 wurden die Finanzorgane angewiesen, daß die im Art. 14, Paragraph 19 vorgesehene und nunmehr auf 0.4 Prozent erhöhte Gebühr nicht auch nach den angebrachten Stempeln, sondern nur nach dem Zaturenwert — ohne Stempel — zu entrichten ist. Dasselbe hat nun auch die DIRECTION des nationalen Fliegerfonds getan und verlautbart: Die Fliegermarkengebühr von 0.30 Prozent ist nach dem Fakturierungswert zu berechnen, worunter man jeden Preis der Waren, einschließlich der Verpackung und der Konsumtaxen ohne Zuschlag anderer Steuern und Stempel (Fiskal- oder Fliegermarkenstempel zu erwähnendem Wert versteht.

### Industrialisierung der Slowakei

Breslau. Hier werden die Wirtschaftsberatungen zwischen Vertretern der deutschen Industrie und der slowakischen Regierung stattfinden, die dazu dienen sollen, die Zusammenarbeit der deutschen und slowakischen Industrien vorzubereiten und die Voraussetzungen für eine Industrialisierung der Slowakei zu schaffen. Die reichsdeutsche Abordnung setzt sich aus Vertretern der Zellstoff-, der Eisen- und Maschinenindustrie zusammen.

### Todesfall

In Herneacoba bei Metasch starb der dortige Notar Anton Bangard nach längerem Leiden im Alter von 42 Jahren. Er wurde unter großer Teilnahme zu Grabe getragen.

### Deutscher Oberrabbiner macht Quartier in Njitra

Wie aus Deva berichtet wird, hat der dortige Oberrabbiner Julius Fischer Abschied von seiner Gemeinde genommen und die Reise in die englische Kolonie Kenja angetreten, in deren Hauptstadt, Nairobi, er zum Rabbiner gewählt wurde.

Oberrabbiner J. Fischer wurde nur auf ein Jahr beurlaubt, um sich in Kenja wegen den Stiehlungsmöglichkeiten für seine Glaubensgenossen zu erholen.

### Schreckliches Unwetter in Bessarabien

Motynow. Hier wütete ein schweres Gewitter, das großen Schaden anrichtete. Die herabströmenden Wassermassen überschwemmten binnen kürzester Zeit große Flächen und zerstörten alles. Was vom Wasser verschont wurde, fiel den nicht fallenden Hagelkörnern zum Opfer.

sich während des Unwetters auf dem Felde befand, geriet auf dem Heimweg in eine Bodenfundung, die er wegen des Hochwassers nicht bemerken konnte und ertrank. Ein anderer Bauer wurde vom Blitz erschlagen. In Bujor wurde der Einwohner Georg Simion vom Unwetter überrascht, als er sich gerade im Bruch badete. Das Hochwasser brach mit solcher Geschwindigkeit heran, daß er nicht mehr Zeit hatte sich ans Ufer zu retten und gleichfalls ertrank. Das Gewitter dauerte mehrere Stunden und richtete unermessbaren Schaden an.

In der Gemeinde Njotestriß das Hochwasser alle Brücken weg. Überschwemmte viele Bauernhöfe, so daß alles Kleinvieh und selbst Kühe ertranken. Ein 47 Jahre alter Bauer, der

### Vier Tage auf einem sinkenden Fischerboot

Ein irischer Fischer aus Cork wurde von dem norwegischen Dampfer „Olga“ in der Britischen See aufgefischt, nachdem er vier Tage und Nächte mit gebrochenem Ruder in seinem sinkenden Schifferkahn vom Sturm getrieben worden war. Vor etwa einer Woche hatte er Courtmacsherry verlassen, war in

einen Sturm geraten, und bald war ihm das Ruder gebrochen, so daß er hilflos umhergetrieben wurde. Das Boot wurde los, und er mußte vier Tage und Nächte ununterbrochen Wasser schöpfen, bis er in allerletzter Minute von dem norwegischen Dampfer gefischt wurde, der ihn dann rettete.

### Gew. englischer Ministerpräsident mit Baldwin erklärt

Hitler ein hochbegabter Staatsmann, aber... London. Der gewesene englische Ministerpräsident Baldwin erklärte in einer in der englischen Hauptstadt gehaltenen Rede, Hitler als einen hochbegabten Staatsmann. Gerade deshalb wundere er sich darüber, daß die Achse so einen riesigen Fehler begangen hat, wie die Einverleibung der Tschechoslowakei und Albanien. Ob diese Einverleibung wirklich ein so „riesiger Fehler“ war, kann nicht der Beurteilung Baldwin's überlassen werden, sondern der Geschichte.

### Ansprüche der verschiedenen Obstarten

Oft und oft wird die Frage gestellt: „Welche Obstarten eignen sich für den Boden in meinem Garten?“ Um diese Frage ganz kurz zu beantworten, sei folgendes festgehalten: Kefel verlangen im allgemeinen einen schweren Boden, der mäßig feucht und kühl sein soll. Sie benötigen, da sie Flachwurzler sind, einen sehr tiefgründigen Boden, eine Kulturtiefe von etwa 80 Zentimeter bis einen Meter genügt. Auch in rauhen Lagen können bestimmte Sorten von Kefeln noch mit gutem Erfolg gepflanzt werden. Birnen, namentlich Edelbirnen, verlangen hingegen sehr warme Lagen, tiefgründigen und sehr leichten, nährstoffreichen Boden. Im Gegensatz zu den Kefeln sind Birnen ausgeprochene Tiefwurzler. Kirschen sind in ihren Ansprüchen besonders bescheiden, verlangen noch verhältnismäßig gut raube, windige

Sagen. Der Boden muß sehr kalkhaltig sein und genug Feuchtigkeit besitzen. Pflaumen und Zwetschen sind Obstarten, die feuchte, milde Böden in freien Lagen bevorzugen, im allgemeinen jedoch auch auf schlechteren Böden noch recht gute Erfolge zeitigen. Kirschen und Pfirsiche benötigen, um sich voll entwickeln zu können, sehr warme Böden in warmen Lagen, die vor allem sehr stark kalkhaltig sein müssen. Es scheint daher empfehlenswert, gerade bei dieser Obstart dem Boden Kalk beizumischen und zur Anpflanzung immer die Süßseite zu bevorzugen. Das Beerenobst (Johannisbeeren, Stachelbeeren) ist nicht sehr anspruchsvoll, gedeiht auch in rauhen Lagen recht gut, verlangt jedoch Böden, die genügend Nährstoffe aufweisen. Dies ist der Fall, nur wenn der Boden zu Zeit fruchtig gedüngt werden.

# Kleine Anzeigen

1 Zeile das Wort, ferngedruckt 2 Zeilen, kleinste Anzeige 15 Zeilen. Der Preis ist vorausbezuhlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Aufträge sind im Rückporto beizulegen.

## Weiß & Götter

**empfehlen:**  
**Hoffber - Schrang - Drehtafeln**  
Stahlrahmen, Kugellager, Wiener Fabrikat.

Ein Magyar Gazdasagi Automobil auf Fahrrad umgebaut ist billig zu verkaufen bei Franz Fuß, Sanktanna No. 470. (Sub. Arab.)

Feiner Pfannenschnaps billig zu haben bei Martin Hopp, Lipova Nr. 252 (Sub. Timis).

Wiederverkauf, tafelmäßig 50-80 Stück, eventuell teilweise auch in Fruchttraten. Näheres: Franz Fuß, Sanktanna, Relasch (Sub. Timis).

20 H. S. Lang Bulldog-Traktor, fast neu, zu verkaufen bei Peter Schab, Neuarab, Str. Reg. Ferdinand 75.

Ohrschmerz? Ohrschub, Ohrenlaufen? Verlangt unentgeltlichen Prospekt über neueste Erfindung von künstlichen Ohrentrommelfellen. Adresse: Eufonia, Kralow, Ohsa Roba, Polen.

Es sind die orig. französische „Cclair-Bermorel“-Trauben- und Obstsaumspitzen angekommen. Fracht Burja, Eisenhandlung, Arab.

Achtung Musikanten! Notenpapier für Märche, 10-reihig, in Büchlein zu 40 Blätter gebunden. Bei 12 das Stück u. normales Notenpapier bei 2 per Monat zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab. Plata Neuen 2.

Billig zu verkaufen: ein 50-er Motor-Schroter und ein Treibriemen 4 cm breit, 8 Meter lang. Stefan Vrh, Arabul-nou, Calea Banatului 10. 196.

Saemaschinen, sowie Garbenbinder, 5 und 6 Fuß Bulldog-Traktore, Dreschmaschinen, Saatreiniger „Deus“, mit günstiger Zahlungsbedingung zu haben. Näheres im Lager der Firma Lang S. A., bei Peter Schab, Neuarab, Str. Regele Ferdinand 75.

Junger Spenglergesell wird aufgenommen bei Adam Jh, Carpinis-Bertianofsch.

6-er Dering-Wagen No. 3 in gutem Zustand zu verkaufen, Johann Weismüller, Josefbdorf No. 68. Sub. Timis-Coronal.

Wäl-Wand-Mähmaschine, 5 Fuß, in gutem Zustand zu verkaufen bei Matthias Eisele, Saderlach No. 82. (Sub. Arab.)

Ehrlicher Obermüller wird für Daserposten gesucht. Adresse Karl Bisztricsky, Mähle, Scloroc. (Sub. Arab.)

Gekostet (nicht total) oder ein Bild in Sportklub auf Prospekt oder in Buch. Die Frau ist eine erschlagene Mähle. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Junger Hindergerat findet ständige Arbeit bei Franz Weismüller, Hindergerat, Verlam 794.

Ein gebrauchtes 14-häufiges Messer wird zu kaufen gesucht, von Dolanin Stimmer, Arabul-nou, Strada Dragan Banca 28.

Druckaufträge / Rasch / Sorgfältig / Preiswert

## Buchdruckerei „Phönix“

(„ARADER ZEITUNG“)

Fernruf 16-39

Verlangen Sie Offert!



**„Deutz“-Diesel Traktoren**  
sind modernster Konstruktion aus Stahl und im Betrieb am billigsten  
**Ing. JOSEF BEISSER**  
Timisoara, 4. Bez., Seiler-Gasse 9

## MASSEY-HARRIS



### Garbenbinder-Mähmaschinen

neuestes Modell, mit Fettpresschmierung und in Vollhublaufendem Getriebe, auf Wunsch mit Rollenkette, sind angekommen und können vom Lager zu vorteilhaften Preisen und günstigen Bedingungen geliefert werden. Ständiges Lager in original Massey-Harris-Bestandteilen.

Generalvertretung:  
**Industria-Economia** U. S. für Handel und Gewerbe  
Lemeschburg 4, S. Bratianu Gasse 14. Telefon 43-57.

## Deutsche!

kaufet  
**deutsche**




# Fahrräder

bei der deutschen Firma  
**„Radio-Lux“ (Hermann Schüller)**  
ARAD, Bulv. Regele Ferdinand 17. — Telefon 26-43.

### Die Vorteile der Schnelldienste

**Schnelle Fahrt**  
**Schnellgeschwindigkeit**  
**Pünktlichkeit**  
**Passagierkomfort**



### Regelmäßige Dienste

Nordamerika / Kanada  
Mittelamerika / Cuba - Mexico  
Ostasien  
Südamerika - Westküste  
Australien

Vergnügungs-, Erholungs- und Studienreisen

Hamburg—Amerika-Linie  
G. M. B., Vertretung: Kollektra  
Königsplatz, Arab, Bulv. Regina Maria 24. Tel. 10-66.

## Aufruf

Wie jedes Jahr, finden auch in diesem Sommer Kinder- und Müttererholungen statt.

Die Kindererholungen werden in drei Serien zu je drei Wochen durchgeführt. Es werden Kinder im Alter von 6-12 Jahren aufgenommen. Beginn der ersten Serie am 25. Juni. Preis für ein Kind bei 1200 plus Naturalien. Ort der Kindererholungen: Umbach (Neupetsch) und Madarat (bei Sirta).

Die Müttererholungen finden in Oravitsa statt. Die Teilnahme kann 2, 3, 4 oder 6 Wochen betragen. Beginn am 17. Juli. Preis für 2 Wochen bei 1100, für 3 Wochen bei 1500 und für 4 Wochen bei 1900 plus Naturalien.

Anmeldungen werden in der Frauenvereinsführung, Lemeschburg I, Plata Tepeş Boda 1/II., entgegengenommen.

Gesundheitsbeschwerden, Bruchbänder, Augengläser, auch nach Rezept, Injektionen, verschiedene Injektionsnadeln, ärztliche Instrumente, Solingen-Scheren, Rasiermesser, sowie sämtliche Rasierartikel, Kunsthaarscheren, Veredelungsanstalt, Reparaturwerkstätte für ärztliche und tierärztliche Instrumente empfohlen.

## CAROL KOCH

Sanitätswaren und Dentaldepot  
Timisoara I, Str. Eminescu 1

## Große Auswahl

in diatonischen u. chromatischen  
**Hohner-Handharmonikas**  
in der Buchhandlung  
**I. Kerpel**  
Arab (Hilcher Ols-Palast)

## Eustiges

**Subvorkommen**  
Ein Villenbesitzer lehrte zu Mitternacht heim und sieht am Gartentor einen Mann herumhantieren. Er geht zu ihm und sagt:

„Das ist nett von Ihnen, daß Sie aufmachen, ich habe nämlich meinen Schlüssel zuhause vergessen.“

**Die Gewohnheit**  
„Herr Wirt, ich möchte Sie um die Hand einer Ihrer Töchter bitten.“  
„Hell oder dunkel?“

**Empfehlung**  
„Wenn Sie dieses Haarwasser benutzen, mein Herr,“ sagte der Friseur, „dann wird Ihre Glatze in vierzehn Tagen verschwunden sein.“  
„Aber Sie haben ja selbst eine Glatze!“  
„Ja, ich bin auch erst acht Tage hier!“

**Das Beisitzen**  
„Wir haben uns nun so lange nicht gesehen, ich habe mir inzwischen einen Soldat stehen lassen und trage eine blaue Brille — und doch hast du mich gleich erkannt!“  
„Ja, an meinem Schirm.“

**Die Jagd**  
„Schöne große Bürokäume haben Sie. Bietetel Angestellten arbeiten denn bei Ihnen?“  
„Oh, ich denke, doch wohl mehr als die Hälfte.“

**Eigentümliches Verlangen**  
„Warum sehen Sie in den Spiegel und machen dabei die Augen zu?“  
„Ich möchte zu gern wissen, wie ich im Schlaf aussehe!“

## Offiziersregulament

Bukarest. Seine Majestät hat gestern ein Dekretgesetz unterzeichnet, mit welchem die Artikel 1, 58, 60, 72, 75, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 94 und 95 des Militärregulamentes über die Lage der Offiziere abgeändert werden.

## 300 Millionen Vögel jährlich für die Hutmode geopfert

London. Einer Statistik zufolge werden alljährlich rund 300 Millionen Vögel der verschiedensten Art der Damenhutmode geopfert.

Eine einzige Londoner Firma verkauft alljährlich rund 32.000 Kolibri, 80.000 verschiedene Seevögel und 800.000 Paar Vogelflügel, die zum Schmuck der Damenhüte verwendet werden.

## Eine Bettlerkühe

Auch heute noch ist der Beruf des Bettlers in Indien heilig. Bettler werden bis zum 20. Lebensjahr ausgebildet und müssen dann selbst für sich sorgen können, sind aber gezwungen, alle Geschenke dem nächsten Tempel abzuliefern.



## Briefkasten

Adam M., Reglementsschreiber. Wie man uns melbet, haben vor der Qualifizierungskommission in Lemeschburg folgende Gerbergehilfen die Prüfung bestanden: Johann Burminger, Johannfeld, Andreas Weiser, Schag, Gabos Marcschütz, Relasch, Stefan Groglow, Binga, Peter Schenmüller, Barjash, Michael Gabor, Glib, Adam Ratter, Sadelhausen und G. Galar, Eschanab. Von den Wagnergehilfen: Michael Bernhard, Deutschantimichael, Michael Zesfel, Merezhdorf, Johann Pfanger, Lohabia, Nikolaus Gabar, Gailumic, Johann Staubinger, Josefbdorf.

Adam G., Beschäft. Die Krankenkassa hat die Unternehmungen mit mehr als zehn Angestellten aufmerksam gemacht, daß für den Austausch der Bücher bezüglich der Sichtvermerkscheine und der Zustimmung der Beitragsabgaben bei der Krankenkassa Beschlüsse erteilt werden.

Adam R., Oberst. Betreffs der militärischen Ausbildung der Jugend in Rumänien bestehen folgende gesetzliche Verfügungen: Die Jugend beiderlei Geschlechts ist verpflichtet, der Landeswacht (Straja Tarii) bei der Einschreibung in die erste Volksschulklasse beizutreten und auf die ganze Dauer des Schulbesuches, sei das Volk- oder Mittelschule, anzugehören. Die männliche Jugend übergeht mit dem 18. Lebensjahr zur vormilit. Ausbildung (pregative premitara), bei welcher Organisation sie bis zur Einleitung in die Armee verbleibt. Auch die Zöglinge der Lehr- und Lehrmädchenschule müssen Mitglieder der Landeswacht, bzw. vormilitärischen Ausbildung sein.

Adam B., Outenbrunn. Das gewöhnliche Maß bei Sodawasserherstellung ist 10-12 Atmosphären. Bei der Füllung geht natürlich etwas von der Kohlensäure verloren und ist dies von den Maschinen abhängig. Die eine Fabrik hat bessere u. modernere Maschinen, während eine andere Fabrik mit älteren Maschinen arbeitet. Konstant richtet sich bei der Erzeugung jede Fabrik nach einem einheitlichen Maß.